

Die grüne Aktie

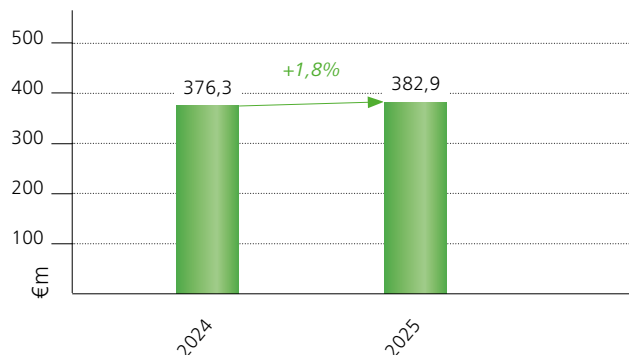
Geschäftsbericht 2025

Leichtes Wachstum und solide Ergebnisperformance

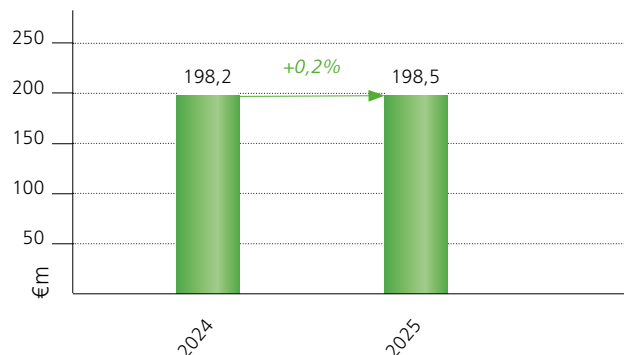
2025

Leichtes Wachstum und solide Ergebnisperformance

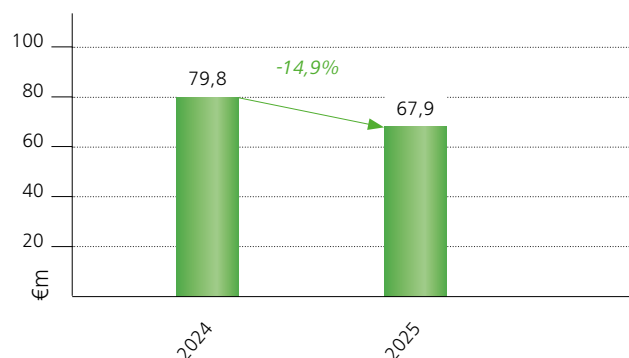
2025 Entwicklung Umsatz in Mio. €



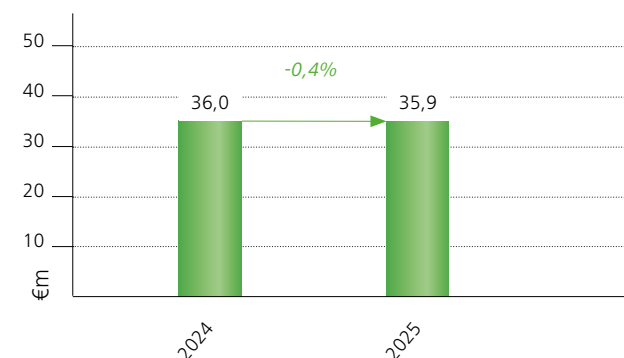
2025 Entwicklung Rohergebnis in Mio. €



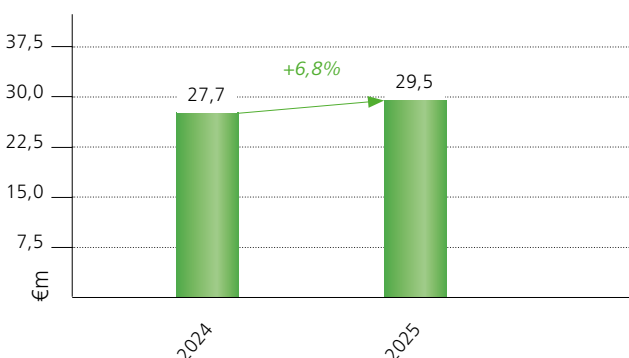
2025 Entwicklung EBITDA in Mio. €



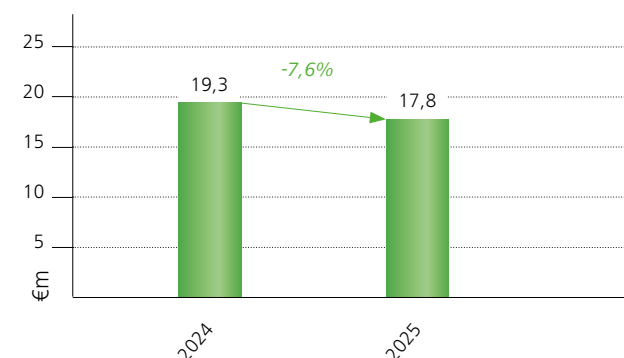
2025 Entwicklung EBIT in Mio. €



2025 Entwicklung EBT in Mio. €



2025 Entwicklung Jahresüberschuss in Mio. €



WEITERE KENNZAHLEN

	2025	2024
1. Gesamtleistung (GL) in Mio. €	382,6 Mio. €	380,2 Mio. €
2. EBITDA-Marge in % GL	17,7 %	21,0 %
3. EBIT-Marge in % GL	9,4 %	9,5 %
4. Eigenkapitalquote (zum 31.12.)	61,2 %	57,8 %

Berechnung prozentualer Steigerungsraten und Margen auf Basis ungerundeter Werte.

Das Jahr 2025 war von einer beginnenden Erholung der Baukonjunktur und einer steigenden Nachfrage nach STEICO Produkten geprägt. Nach einem Produktions-Störfall im Juni kam es jedoch zum Aufbau von Lieferzeiten, die bis in den Herbst hinein anhielten. Das und die schwächere Entwicklung einzelner Märkte im zweiten Halbjahr dämpften die positive Entwicklung.

Mit 382,9 Mio. € liegt der Umsatz um 1,8 % über Vorjahr (VJ: 376,3 Mio. €). Das EBITDA beläuft sich auf 67,9 Mio. € und 14,9 % unter Vorjahr (VJ: 79,8 Mio. €). Das EBIT liegt mit 35,9 Mio. € um 0,4 % unter Vorjahr (VJ: 36,0 Mio. €). Trotz zu erwartender rückläufiger Ergebnisbeiträge aus Effekten wie der Währungssicherung konnte die operative Profitabilität im Gesamtjahr gesteigert werden. Hier machen sich bereits positive Effekte eines umfangreichen Programms zur Effizienzsteigerung bemerkbar.

Positive Frühindikatoren, wie steigende Baugenehmigungszahlen in Europa, lassen für das Jahr 2026 eine Belebung der Bautätigkeit erwarten. Die aktuellen geopolitischen Verwerfungen beeinflussen die konjunkturellen Rahmenbedingungen jedoch auf unvorhersehbare Weise und führen zu Lieferkettenstörungen und sprunghaften Kostensteigerungen.

Sofern sich die Konjunkturaussichten nicht weiter eintrüben, rechnet die Geschäftsleitung für das Gesamtjahr 2026 mit einer Umsatzentwicklung zwischen -2 % und +4 % im Vergleich zum Vorjahr. Das entspräche einem Umsatz von rund 375 Mio. € bis 398 Mio. €. Das EBIT wird zwischen 30 Mio. € und 38 Mio. € erwartet. Das entspräche einer EBIT-Marge von 8,0 % bis 9,5 %.

Unternehmensprofil

Der STEICO Konzern entwickelt, produziert und vertreibt Bauprodukte aus nachwachsenden Rohstoffen. Dabei ist STEICO Weltmarktführer im Segment der Holzfaser-Dämmstoffe.

STEICO ist als Systemanbieter positioniert und bietet als branchenweit einziger Hersteller ein integriertes Holzbausystem an, bei dem sich innovative Holztragwerke und biobasierte Dämmstoffe ergänzen.

Zu den Dämmstoffen zählen flexible Holzfaser-Dämmmatten, stabile Holzfaser-Dämmplatten sowie Einblasdämmstoffe aus Holzfasern und Zellulose. Furnierschichtholz und Stegträger bilden die Tragwerkskomponenten des Systems. Abdichtungsprodukte für die Gebäudehülle sowie Putzkomponenten für die Fassadendämmung runden das Gesamtsystem ab.

Seinen Kunden bietet der STEICO Konzern eine breite Sortimentsvielfalt bis hin zur Vorfertigung kompletter Bauteile für den Holz-Elementbau.

Die Produkte des Münchener Unternehmens eignen sich sowohl beim Neubau wie auch bei der Sanierung von Dach, Wand, Decke, Boden und Fassade. STEICO Produkte können einen Beitrag für den Bau zukunftsicherer, energieeffizienter Gebäude mit besonders hoher Wohnqualität leisten. Sie helfen, den Schutz vor Kälte, Hitze und Lärm dauerhaft zu verbessern.

Sehr geehrte Damen und Herren,



Aiveen Kearney
CEO

wie erwartet blieb die Gesamtnachfrage nach Baustoffen im Jahr 2025 relativ verhalten, begleitet von anhaltenden Überkapazitäten in der Branche. Infolgedessen ist der Preisdruck weiterhin hoch. Das Umsatzwachstum von STEICO belief sich im Gesamtjahr auf moderate 2%, beeinflusst auch von einem ungeplanten Produktionsausfall in der Hochsaison im Sommer. Trotz der Herausforderungen hat STEICO eine solide wirtschaftliche Leistung erzielt, die etwas über den Vorjahreserwartungen liegt. Ein entscheidender Faktor für unsere finanzielle Entwicklung waren Margenverbesserungen, die durch verschiedene Initiativen zur Steigerung der betrieblichen Effizienz erzielt wurden.

Das Jahr 2026 ist bislang von Unsicherheiten geprägt. Aufgrund der allgemeinen Entwicklung steigen die Energiekosten. Der Fokus des Managements liegt unverändert auf

- der Steigerung der Effizienz zur Verbesserung von Wettbewerbsfähigkeit und Rendite
- der Stärkung des Unternehmens zur Vorbereitung auf eine künftige Markterholung

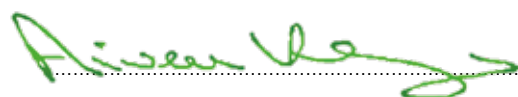
In unserem neuen Werk in Gromadka produzieren wir bislang flexible Holzfaser-Dämmstoffe und nehmen derzeit eine LDF-Produktionslinie (Low Density Fibre Boards – stabile Holzfaser-Dämmplatten) in Betrieb. Das ist eine Konsequenz aus dem Ausfall im vergangenen Sommer und soll sicherstellen, dass STEICO über Kapazitäten und Flexibilität verfügt, um künftige ungeplante Ausfälle auszugleichen.

Gemeinsam mit Kingspan entwickeln wir das Planet Passionate Programm weiter, das ehrgeizige Ziele in den Schlüsselbereichen Energie, CO₂-Emissionen, Kreislaufwirtschaft und Wassermanagement setzt. Wir freuen uns, mitteilen zu können, dass bedeutende Fortschritte erzielt wurden: Seit 2020 hat STEICO eine Reduzierung der energiebezogenen CO₂-Emissionen um 71% erreicht, wobei 79% unseres Energieverbrauchs aus erneuerbaren Quellen stammen. Zudem konnten wir die Menge an deponiertem Abfall seit 2024 um 55% reduzieren und stellen derzeit unseren Fuhrpark auf Elektrofahrzeuge um. Fortschritte in diesem Bereich wirken sich nicht nur positiv auf den CO₂-Fußabdruck unserer Geschäftstätigkeit aus, sondern können auch zur Energiesicherheit und zu einer Abschwächung der Auswirkungen der Inflation beitragen.

Das umfangreiche, innovative STEICO Produktportfolio ist in unserer Branche einmalig. Kombiniert mit unserem Fokus auf Effizienz, unseren Investitionen in zukünftige Kapazitäten und unserem „Planet Passionate“ Programm sind das klare Wettbewerbsvorteile. Wenn sich die Baukonjunktur in den kommenden Jahren erholt und gesetzliche Vorschriften zu vermehrten Sanierungsmaßnahmen führen, ist STEICO bestens positioniert, um von diesen Entwicklungen zu profitieren.

Abschließend möchte ich mich beim gesamten STEICO Team bedanken, dessen Leidenschaft und engagierter Einsatz uns voranbringen.

Herzlichen Dank dafür!

A handwritten signature in green ink that reads "Aiveen Kearney". The signature is written in a cursive style and is positioned above a dotted line.

Aiveen Kearney
CEO

Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS

Bericht des Verwaltungsrats	6
Entwicklung der STEICO Aktie	9
Konzernlagebericht der STEICO SE	10
A Grundlagen	10
B Wirtschaftsbericht	13
C Risiko-, Chancen- und Prognosebericht	20
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	29
Konzernbilanz	30
Konzern-Kapitalflussrechnung	32
Konzern-Eigenkapitalspiegel	33
Konzernanhang	34
I. Allgemeine Erläuterungen zum Konzernabschluss	34
II. Angaben zur Konzernbilanz	38
III. Angaben zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	42
IV. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung.....	43
V. Sonstige Angaben	43
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	47

Sehr geehrte Damen und Herren, geschätzte Aktionäre,

das Jahr 2025 war für die STEICO Gruppe ein Jahr der Konsolidierung und der strategischen Weiterentwicklung. In einem weiterhin herausfordernden Marktumfeld, das insbesondere durch eine anhaltend schwache Baukonjunktur und einen Störfall am Standort Czarnków geprägt war, hat die STEICO Gruppe ihre operative Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt. Dank konsequenter Kostendisziplin, Margenfokus und Effizienzsteigerungen konnten wir unsere Position im Markt behaupten und wichtige Weichen für die Zukunft stellen.

Im Berichtsjahr haben wir die Zusammenarbeit mit der Kingspan Group, unserer Mehrheitsaktionärin, weiter vertieft. Synergien im Einkauf, gemeinsame Initiativen im Bereich Nachhaltigkeit sowie der Erfahrungsaustausch etwa im Arbeitsschutz haben die Wettbewerbsfähigkeit der STEICO Gruppe gestärkt. Investitionen in IT und die Umsetzung umfassender Kosteneffizienzprogramme sind Ausdruck einer konsequent zukunftsorientierten Unternehmensführung.

Ein besonderer Dank gilt dem gesamten STEICO Team: Jeder einzelne Mitarbeiter hat durch sein großes Engagement maßgeblich zum Erfolg unseres Unternehmens beigetragen. Gemeinsam haben wir die Herausforderungen des Jahres 2025 gemeistert und die Grundlagen für künftiges Wachstum gelegt.

Auch wenn die geopolitischen Verwerfungen derzeit große Unsicherheiten in Bezug auf die weitere konjunkturelle Entwicklung mit sich bringen, sind wir überzeugt, dass STEICO hervorragend für die Zukunft positioniert ist. Die vorhandenen Produktionskapazitäten, die STEICO Sortimentsbreite, der Fokus auf Effizienz und Performance sowie unsere Produktinnovationen bilden die Basis, um unsere Marktposition weiter auszubauen und unsere ehrgeizigen Wachstumsziele erreichen zu können.

Personelle Veränderungen im Verwaltungsrat

Herr Udo Schramek und Frau Katarzyna Schramek haben ihre jeweiligen Mandate als Verwaltungsratsmitglieder der STEICO SE zum Ablauf des 28. Februar 2025 niedergelegt. Der Verwaltungsrat dankt Herrn Schramek als Gründer der STEICO SE und langjährigem Vorsitzenden der geschäftsführenden Direktoren und Frau Schramek für ihr Engagement und ihre Verdienste um die STEICO Gruppe. Durch Beschluss

des Amtsgerichts München vom 14. Februar 2025 wurden Herr Prof. Dr. h.c. Heinrich Köster und Herr Dr. Alexander Thomas als Verwaltungsratsmitglieder bis zur Neuwahl durch die Hauptversammlung bestellt. In der Sitzung am 11. März 2025 wurde Herr Prof. Dr. h.c. Heinrich Köster einstimmig zum stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrats gewählt. In der ordentlichen Hauptversammlung am 20. Juni 2025 wurden Prof. Dr. h.c. Heinrich Köster und Dr. Alexander Thomas von den Aktionären als Mitglieder des Verwaltungsrats bestätigt.

Tätigkeiten und Pflichten des Verwaltungsrats im Berichtsjahr 2025

Im Berichtsjahr 2025 hat der Verwaltungsrat alle ihm obliegenden Aufgaben und Pflichten gemäß den gesetzlichen Bestimmungen und der Satzung vollumfänglich wahrgenommen. Zu den Hauptaufgaben des Verwaltungsrats gehörte es, die Grundlinien der Tätigkeit der Gesellschaft festzulegen und deren Umsetzung durch die geschäftsführenden Direktoren zu überwachen. Der Verwaltungsrat war in alle wesentlichen Entscheidungen der Gesellschaft involviert. Entscheidungen oder Maßnahmen der Unternehmensleitung, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung der Zustimmung des Verwaltungsrats bedurften, wurden ausführlich mit den geschäftsführenden Direktoren erörtert und die erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Informationsfluss und Berichterstattung

Die geschäftsführenden Direktoren haben den Verwaltungsrat gemäß § 40 Absatz 7 SEAG in Verbindung mit § 90 AktG regelmäßig, zeitnah und umfassend über den Geschäftsverlauf und die allgemeine Lage der Gesellschaft und des Konzerns informiert. Dies umfasste insbesondere die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Geschäftspolitik und die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens wurden ausführlich diskutiert. Auch über die Risikolage und das Risikomanagement hat sich der Verwaltungsrat umfassend informiert.

Regelmäßige Berichte und Sitzungen

Die geschäftsführenden Direktoren legten dem Verwaltungsrat regelmäßig umfassende Berichte über den Geschäftsverlauf, einschließlich der Umsatz-, Ertrags- und Liquiditätsentwicklung, sowie über die Lage der Gesellschaft und der Konzerngesellschaften vor. Diese Berichte wurden in gemeinsamen Sitzungen beraten. Bei Abweichungen im Geschäftsverlauf wurden diese ausführlich diskutiert. Der Verwaltungsrat erörterte alle bedeutenden Geschäftsvorgänge auf Basis der

Bericht des Verwaltungsrats

Berichte der geschäftsführenden Direktoren und brachte eigene Vorstellungen ein. Auf Verlangen des Verwaltungsrats legten die geschäftsführenden Direktoren weitergehende Informationen vor. Zu besonderen Geschäftsvorgängen, die für das Unternehmen von wesentlicher Bedeutung waren, wurde der Verwaltungsrat auch außerhalb der Sitzungen informiert. Der Vorsitzende des Verwaltungsrats stand zudem regelmäßig in Kontakt mit den geschäftsführenden Direktoren, um sich über die Entwicklung des Unternehmens zu informieren und dem Verwaltungsrat darüber zu berichten.

Schwerpunkte der Beratungen im Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat tagte im Geschäftsjahr 2025 an fünf Terminen in Präsenz- bzw. hybriden Sitzungen und fasste darüber hinaus zwei Beschlüsse im Wege der Beschlussfassung per E-Mail. Die Präsenz bei den Sitzungen des Verwaltungsrats lag bei 100 %. Die geschäftsführenden Direktoren nahmen an den Sitzungen des Verwaltungsrats teil, soweit der Verwaltungsratsvorsitzende nichts anderes bestimmt hatte.

In der ersten Sitzung des Geschäftsjahres am 11. März 2025 würdigte der Verwaltungsrat zunächst die Verdienste der ausgeschiedenen Verwaltungsratsmitglieder und begrüßte die neu bestellten Mitglieder Prof. Dr. h.c. Heinrich Köster und Dr. Alexander Thomas. Prof. Dr. h.c. Heinrich Köster wurde einstimmig zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Schwerpunkte dieser Sitzung waren der ausführliche Bericht der geschäftsführenden Direktoren über die Lage der Gesellschaft, einschließlich der Themen Arbeitssicherheit, Finanzen, Vertrieb, Produktion und der Zusammenarbeit mit der Kingspan Group. Zudem verabschiedete der Verwaltungsrat einstimmig das Budget für das Jahr 2025. Ferner genehmigte der Verwaltungsrat die Umwandlung des bestehenden konzerninternen Darlehens zwischen der STEICO SE und der STEICO Sp. z o.o. im Wege eines Debt-to-Equity-Swaps zur Eliminierung von Fremdwährungsrisiken und Optimierung der internen Abläufe durch den Wegfall des erheblichen Aufwands für Bewertung, Absicherung und HGB-konforme Berichterstattung dieser Positionen im Rechnungswesen. Die Dividendenpolitik wurde erörtert.

Der Verwaltungsrat befasste sich in der Sitzung vom 22. April 2025 insbesondere mit dem Jahresabschluss der STEICO SE, dem Abhängigkeitsbericht und dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 sowie den jeweiligen Lageberichten. Der Verwaltungsratsbericht für das Geschäftsjahr 2024 sowie die Beschlussvorschläge für die ordentliche Hauptversammlung am

20. Juni 2025 wurden verabschiedet. Darüber hinaus befasste sich der Verwaltungsrat eingehend mit dem Risikomanagement-Bericht und dem Bericht der geschäftsführenden Direktoren über die allgemeine Unternehmensentwicklung.

Am 7. Mai 2025 billigte der Verwaltungsrat im Wege der Beschlussfassung per E-Mail den Jahres- und Konzernabschluss nebst den Lageberichten für das Geschäftsjahr 2024 sowie den Abhängigkeitsbericht, nachdem die Abschlussprüfer sämtliche Unterlagen mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen hatten.

In der Sitzung am 20. Juni 2025, die im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung stattfand, berichteten die geschäftsführenden Direktoren ausführlich über den Geschäftsverlauf einschließlich Finanzen, Vertrieb, Produktion und Nachhaltigkeitsinitiativen. Der Verwaltungsrat bestätigte Prof. Dr. h.c. Heinrich Köster als stellvertretenden Verwaltungsratsvorsitzenden; des Weiteren genehmigte er ein Mandat mit der Kanzlei Osborne Clarke und traf hierbei transparent Regelungen zum Umgang mit einem möglichen Interessenkonflikt aufgrund der Mitgliedschaft von Dr. Alexander Thomas als Partner dieser Kanzlei im Verwaltungsrat.

Die Sitzung am 17. September 2025 fand am Produktionsstandort in Czarnków, Polen, statt. Im Mittelpunkt standen die Auswirkungen des Brandvorfalls am Standort Czarnków auf die Produktion und den Geschäftsverlauf. Der Verwaltungsrat erörterte die eingeleiteten Maßnahmen zur Brandprävention und bewertete die Kapazitätsauslastung sowie mögliche Backup-Szenarien. Die geschäftsführenden Direktoren stellten den Strategieplan bis 2029 vor, der unter anderem die Nachhaltigkeitsinitiative „Planet Passionate“ und geplante ERP-Investitionen umfasst. Der Verwaltungsrat prüfte den Plan eingehend und brachte eigene Anregungen ein. Die zahlreichen Initiativen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit, einschließlich der Bestellung eines neuen Arbeitssicherheitsmanagers und der Vorbereitung einer ISO-45001-Zertifizierung, wurden eingehend beraten. Darüber hinaus wurde die Bestellung der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer auch für das Geschäftsjahr 2026 erörtert.

Am 28. Oktober 2025 genehmigte der Verwaltungsrat im Wege der Beschlussfassung per E-Mail ein Gesellschafterdarlehen der Kingspan International Finance Unlimited Company an die STEICO SE in Höhe von 15.000.000 € zu marktüblichen Konditionen.

Gegenstand der letzten Sitzung des Jahres am 10. Dezember 2025 war zunächst der umfassende Bericht der geschäftsführenden Direktoren über die Geschäftsentwicklung, den Arbeitsschutz, die Finanzlage, die kommerzielle Entwicklung sowie die Betriebsabläufe und Nachhaltigkeitsinitiativen. Der Verwaltungsrat nahm den Abschluss des im März beschlossenen Debt-to-Equity-Swaps zur Kenntnis, der am 17. Oktober 2025 vollzogen und am 12. Dezember 2025 im Handelsregister der STEICO Sp. z o.o. eingetragen wurde. Der Verwaltungsrat beschloss die Refinanzierung der bestehenden Konsortialfinanzierung in eine revolvingende Kreditfazilität von 175 Mio. € zuzüglich eines Akkordeons von 50 Mio. €. Die geschäftsführenden Direktoren berichteten über die Einigung mit den Versicherern bezüglich des Brandschadens in Czarnków. Darüber hinaus beschloss der Verwaltungsrat eine redaktionelle Anpassung der Satzung in § 15 Abs. 2 Satz 3 zur Harmonisierung mit dem durch das Zukunftsfinanzierungsgesetz geänderten § 123 Abs. 4 Satz 2 AktG.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der Jahresabschluss der Gesellschaft und der Lagebericht sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2025 wurden nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB) durch die geschäftsführenden Direktoren aufgestellt. Die Abschlussprüfer (Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München) haben den Jahresabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft, in den Prüfungsberichten erläutert und sowohl den Jahres- als auch den Konzernabschluss mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Durchführung der Prüfung sowie die Prüfungsberichte entsprechen den gesetzlichen Anforderungen der §§ 317, 321 HGB.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht sowie der Vorschlag der geschäftsführenden Direktoren zur Verwendung des Bilanzgewinns und die Prüfberichte der Abschlussprüfer wurden dem Verwaltungsrat rechtzeitig zugeleitet. Die Abschlussprüfer haben an der Bilanzsitzung am 13. April 2026 teilgenommen und ausführlich über Verlauf und Ergebnis der Jahresabschluss- sowie der Konzernabschlussprüfung berichtet und Fragen der Verwaltungsratsmitglieder umfassend beantwortet. Der Verwaltungsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie die dazugehörigen Lageberichte geprüft. Da sich keine Einwände ergaben, stimmte er dem

Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer zu und billigte den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss wurde damit festgestellt.

Auch die Lageberichte fanden die Zustimmung des Verwaltungsrats. Der Verwaltungsrat hat den Gewinnverwendungsvorschlag unter Berücksichtigung der Finanzlage des Unternehmens sowie der Erwartungen der Aktionäre und des Kapitalmarktes geprüft und mit den geschäftsführenden Direktoren erörtert. Er schloss sich sodann dem Vorschlag der geschäftsführenden Direktoren über die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2025 an.

Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die geschäftsführenden Direktoren erstellten für das Geschäftsjahr 2025 den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht). Danach hat die Gesellschaft bei den dargestellten Rechtsgeschäften mit verbundenen Unternehmen jeweils eine angemessene Gegenleistung erhalten. Der Abhängigkeitsbericht wurde durch die Abschlussprüfer geprüft und mit dem folgenden uneingeschränkten Vermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Sowohl der Abhängigkeitsbericht als auch der Prüfungsbericht der Abschlussprüfer gingen dem Verwaltungsrat rechtzeitig zu und wurden in der Bilanzsitzung am 13. April 2026 ausführlich behandelt. Der Verwaltungsrat schloss sich aufgrund seiner eigenen Prüfung der Beurteilung durch die Abschlussprüfer an und billigte den Abhängigkeitsbericht. Einwendungen gegen die Erklärung der geschäftsführenden Direktoren am Schluss des Abhängigkeitsberichts waren nicht zu erheben.

Feldkirchen, den 22. April 2026

Paul O'Gorman

Vorsitzender des Verwaltungsrats der STEICO SE

Entwicklung der STEICO Aktie

A. KURSENTWICKLUNG 2025

Am 02. Januar 2025 startete die STEICO Aktie mit einem Xetra-Schlusskurs von 18,30 € in das Börsenjahr. Am 09. Januar wurde mit einem Schlusskurs von 17,76 € das Jahrestief erreicht. Das Jahreshoch wurde mit 27,85 € am 19. März erzielt. Am 30. Dezember 2025 ging die STEICO Aktie mit einem Schlusskurs von 21,10 € aus dem Xetra-Handel. Das entspricht einem Zuwachs von 15,3% im Gesamtjahr.



B. INVESTOR RELATIONS

Wie in den Vorjahren betrieb die STEICO SE in 2025 eine offene und direkte Kapitalmarkt-Kommunikation und stand in engem Kontakt mit ihren Aktionären. Die STEICO SE erfüllte 2025 über die Transparenzrichtlinien des Basic Boards und des m:access hinaus ihre Veröffentlichungspflichten, z.B. mit durchgehender Kommunikation in deutsch und englisch sowie der regelmäßigen Publikation von Quartals-Zwischenmitteilungen. Unternehmensmitteilungen und Finanzberichte wurden zudem stets aktuell auf der Website www.steico.com/ir veröffentlicht. Mitteilungen über wesentliche Ereignisse wurden über eine anerkannte Institution zur Erfüllung der Publizitätspflicht verbreitet.

C. KAPITALMARKTKALENDER 2025

13. Januar 2025	Veröffentlichung vorläufiger Geschäftszahlen für das Jahr 2024
22. April 2025	Veröffentlichung des Q1-Berichts 2025
07. Mai 2025	Veröffentlichung des STEICO Geschäftsberichts 2024
20. Juni 2025	STEICO Hauptversammlung
02. Juli 2025	STEICO präsentierte sich auf der m:access Jubiläumskonferenz der Börse München
21. Juli 2025	Veröffentlichung des STEICO Halbjahresberichts 2025
23. September 2025	STEICO präsentierte sich auf der Berenberg and Goldman Sachs Corporate Conference
13. Oktober 2025	Veröffentlichung des Q3 Berichts 2025

A. GRUNDLAGEN

I. GESCHÄFTSMODELL DES STEICO KONZERNS

1. ÜBERBLICK

Der STEICO Konzern entwickelt, produziert und vertreibt biobasierte Bauprodukte aus nachwachsenden Rohstoffen. Dabei ist STEICO nach eigener Einschätzung im Vergleich zu den relevanten Wettbewerbern Weltmarktführer bezogen auf die Umsatzerlöse im Segment der Holzfaser-Dämmstoffe.

STEICO ist als Systemanbieter positioniert und bietet im Vergleich zu den relevanten Wettbewerbern nach eigener Einschätzung als einziger Hersteller ein integriertes Holzbausystem an, bei dem sich Dämmstoffe und Holzwerkstoffe für den konstruktiven Einsatz ergänzen. Hierzu zählen flexible Holzfaser-Dämmstoffe, stabile Holzfaser-Dämmplatten, Holzfaser-Dämmplatten für die Fassadendämmung (Wärmedämm-Verbundsystem, WDVS), Einblasdämmungen aus Holzfaser und Zellulose sowie ergänzende Systemprodukte wie z.B. Produkte für die Dichtheit der Gebäudehülle oder Putz- und Beschichtungssysteme für den Außen- und Innenbereich.

Die Konstruktionsprodukte des STEICO Bausystems sind Furnierschichtholz und Stegträger. Daneben stellt der STEICO Konzern Natural Fibre Boards (Hartfaserplatten) her, die in der Regel als Komponente für die Stegträger verwendet werden.

Mit den Produktionsanlagen des STEICO Konzerns lassen sich darüber hinaus auch vielfältige Spezialprodukte wie z.B. Türfüllungen, Pinboards etc. produzieren, die an verschiedene Industriekunden vertrieben werden.

2. PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN DES STEICO KONZERNS

Der STEICO Konzern ist ein Systemanbieter für biobasierte Bauprodukte in den Bereichen Dämmung und Konstruktion. Das Kernsortiment bilden die Holzfaser-Dämmstoffe. Im Jahr 2025 wurde der größte Teil der Umsätze (68,9%) mit Holzfaser-Dämmstoffen und Einblasdämmung für die Gebäude-Dämmung und den Fußbodenbereich getätigt.

Das aktuelle Produkt- und Dienstleistungsangebot des STEICO Konzerns umfasst:

Holzfaser-Dämmstoffe

STEICO Dämmstoffe werden aus frischem Nadelholz hergestellt. Ihre Verwendung finden sie bei Neubau und Sanierung, wo sie u.a. gegen Kälte, Hitze und Lärm schützen.

Holzfaser-Dämmstoffe werden bei den produzierenden Tochtergesellschaften in unterschiedlichen Verfahren hergestellt – einerseits im sogenannten Nass- und andererseits im Trockenverfahren / LDF-Verfahren (Low Density Fibre). In beiden Verfahren wird Holz durch Dampf und mechanische Behandlung in einzelne Fasern aufgeschlossen. Der grundlegende Unterschied zwischen beiden Verfahren besteht darin, dass beim Nassverfahren gewässerte Fasern verarbeitet (zu Platten geformt) werden, wohingegen beim Trockenverfahren die Fasern vor der Plattenbildung getrocknet werden. Beim Trockenverfahren können je nach Technologie Fasern für Einblasdämmung, flexible (klemmfähige) Matten oder feste Dämmstoff-Platten erstellt werden.

Einblasdämmung

Einblasdämmung besteht aus losen Dämmfasern bzw. Dämmflocken, die maschinell unter hohem Druck in Bauteilhohlräume eingeblasen werden und sich dort verdichten. STEICO produziert und vertreibt Einblasdämmungen aus Holzfaser, aus Zelluloseflocken und seit 2024 auch ein Produkt mit einer Kombination beider Rohstoffe.

Konstruktionsprodukte: Furnierschichtholz / LVL (Laminated Veneer Lumber)

Furnierschichtholz ist ein leistungsfähiger Holzwerkstoff und besteht aus mehreren Lagen miteinander verklebter Holzurniere. Es zeichnet sich durch eine besonders hohe Festigkeit und Belastbarkeit bei gleichzeitiger Dimensionsstabilität aus. Furnierschichtholz wird sowohl im Baubereich wie auch für industrielle Anwendungen (z.B. in der Türen- und Möbelproduktion) eingesetzt. Es stellt zudem eine wichtige Komponente der Stegträger dar (Gurtmaterial).

Konstruktionsprodukte: Stegträger

Stegträger sind tragende Bauteile, die optisch klassischen Doppel-T-Trägern ähneln. Sie bestehen aus zwei „Gurten“ (Kantholz-Strängen aus Furnierschichtholz), die durch eine Holzwerkstoffplatte (der Steg) verbunden sind. Stegmaterial kann zum Teil zugekauft werden (OSB – Oriented Strand Board), wird überwiegend jedoch selbst hergestellt (Natural Fiber Boards – Hartfaser). STEICO Stegträger sind Alternativprodukte zu herkömmlichen Konstruktionsprodukten wie z.B. Konstruktionsvollholz oder Brettschichtholz.

Spezialprodukte

Im Segment Spezialprodukte sind alle selbst hergestellten Produkte gebündelt, die nicht direkt dem Bausektor zuzuordnen sind. Hierzu gehören z.B. Holzfaserplatten für industrielle Anwendungen.

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025

STEICO SE, Feldkirchen

Hartfaserplatten (Natural Fiber Boards)

Die Produktion von Natural Fibre Boards ähnelt der Herstellung von Holzfaser-Dämmstoffen im Nassverfahren. Der Unterschied liegt darin, dass die gewässerten Fasern mit besonders hohem Druck zu stabilen Platten gepresst werden. Innerhalb des STEICO Konzerns sind Natural Fibre Boards eine wichtige Komponente für die Herstellung der Stegträger, wo sie den so genannten Steg bilden. Der Vertrieb an externe Kunden hat nur noch untergeordnete Bedeutung.

Sonstiges

Im Segment Sonstiges sind verschiedene Aktivitäten gebündelt, hierzu zählen insbesondere Dienstleistungen, sowie ergänzende Systemartikel wie Putze für Wärmedämm-Verbundsysteme.

Elementfertigung

Im Bereich Elementfertigung werden STEICO Einzelprodukte (Konstruktionsmaterialien und Dämmstoffe) nach Kundenspezifikationen zu kompletten Bauteilen wie Dach-, Wand- und Deckenelementen veredelt. Diese Elemente erlauben auf der Baustelle einen raschen Arbeitsfortschritt.

Automatisierung und Vorfertigung kompletter Bauteile sind anhaltende Trends in der Baubranche. Die STEICO Vorfertigung setzt auf einen hohen Automatisierungsgrad, womit Steigerungen bei Schnelligkeit und Präzision gegenüber handwerklicher Fertigung verbunden sind. Das Angebot richtet sich an Bauunternehmen (Holzbau, aber auch Hybridbau, sowie Sanierungstätigkeit). Der STEICO Konzern agiert nicht selbst als Hausbauunternehmen.

Dienstleistungen

STEICO bietet eine Reihe ergänzender Dienstleistungen an, z.B. die Seminarreihe „STEICO Akademie“. Hierbei werden Handwerker, Architekten, Handelsmitarbeiter oder private Bauherren im Umgang mit dem STEICO Bausystem geschult. Darüber hinaus unterhält STEICO eine eigene Abteilung für die technische Beratung von Handwerkern, Planern und Bauherren. Diese Dienstleistungen werden in der Regel unentgeltlich erbracht.

3. BESCHAFFUNG

In Polen wird das für die Produktion der Holzfaser-Produkte benötigte Frischholz größtenteils über den polnischen Staatsforst bezogen. In Frankreich erfolgt der Bezug auf dem freien Holzmarkt. Das Holz stammt aus regionalen Forsten rund um die Produktionswerke und ist größtenteils nach dem anerkannten PEFC-Standard für verantwortungsvolle Forstwirtschaft zertifiziert.

4. VERTRIEB UND KUNDEN

Die Kunden des STEICO Konzerns unterteilen sich im Wesentlichen in die Kundengruppen Holz- und Baustoffhändler, größere Holzbaubetriebe, Fertighaushersteller sowie Baumärkte (teils über Distributoren) und Industriekunden (z.B. Hersteller von Laminat-/Parkettböden, Möbelproduzenten, Hersteller von Baustoffen). Der STEICO Konzern ist um eine breite Kundenstruktur bemüht, um eine Abhängigkeit von einzelnen Kunden zu vermeiden. So wurden im Geschäftsjahr 2025 mit dem größten Kunden 3,2% des Umsatzes generiert (Vorjahr 4,7%). Auf die zehn größten konzernexternen Kunden entfallen insgesamt 18,6% des Umsatzes (Vorjahr 20,7%). Nach Auffassung des geschäftsführenden Direktoriums ist eine besondere Abhängigkeit von einzelnen Kunden damit nicht gegeben.

Der STEICO Konzern vertreibt seine Produkte weltweit, mit Schwerpunkt auf den europäischen Märkten.

II. STEUERUNGSSYSTEM UND GESELLSCHAFTERSTRUKTUR

Innerhalb des STEICO Konzerns ist die STEICO SE neben ihrer Funktion als Holding für Vertriebssteuerung, Marketing, Investitionen, Produktentwicklung, Finanzen und Controlling verantwortlich. Des Weiteren geht die STEICO SE auch einer operativen Tätigkeit nach. Die STEICO SE ist damit als zentrale Konzerngesellschaft in ein Reportingsystem eingegliedert, das auch die Tochtergesellschaften umfasst und welches die Früh-erkennung von möglichen Fehlentwicklungen unterstützt.

Zur Überwachung und Steuerung von Chancen und Risiken des operativen Geschäfts wird ein detailliertes Kontrollsystem mit Berichtswesen und unternehmenseinheitlichen Strategie- und Planungsprozessen genutzt. Zur Überwachung konjunktureller Entwicklungen und Risiken steht ein differenziertes internes Berichtswesen zur Verfügung. Die Vertriebsstrategie wird jeweils neuen Entwicklungen angepasst.

Nach Kenntnis des geschäftsführenden Direktoriums befinden sich zum Zeitpunkt der Berichtserstellung 61,1% der STEICO Aktien im Besitz der irischen Kingspan-Gruppe. Die übrigen 38,9% der Aktien befinden sich im Streubesitz. Die Aktien werden im Freiverkehr gehandelt, die STEICO SE ist an den Börsen in München und Frankfurt gelistet.

III. FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

1. FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN DES STEICO KONZERNS IM ÜBERBLICK:

Die nachfolgend genannten Kennzahlen für Umsatz und EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern) werden als bedeutendsten finanzielle Leistungsindikatoren zur internen Steuerung der Gesellschaft und des Konzerns verwendet.¹

in T €	2025	2024	Δ	%
Umsatz	382.870	376.279	6.591	1,8
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	35.867	36.025	-158	-0,4

2. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN²

Die nachfolgend genannten nicht-finanziellen Leistungsindikatoren werden erhoben und verwertet, aber nicht zur detaillierten Unternehmens- bzw. Konzernsteuerung verwendet.

Umweltschutzbelange

Der STEICO Konzern legt großen Wert auf eine hohe Umweltverträglichkeit und eine Schonung der natürlichen Ressourcen. So konnte z.B. der konzernweite CO₂-Ausstoß gemäß Scope 1 und 2 in 2025 um 40,6% auf 102.880 Tonnen gesenkt werden (Vorjahr 173.228 Tonnen)³.

Das Holz als Rohstoff der STEICO Produkte stammt größtenteils aus nachhaltig bewirtschafteten Forsten, die nach den Regeln der anerkannten Organisation PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes) zertifiziert sind.

Für wesentliche Dämmstoffprodukte hat STEICO zudem eine unabhängige Produktanalyse beim Institut für Baubiologie Rosenheim (IBR) durchführen lassen. Die Zielsetzung des Instituts ist es, wohngesunde und umweltfreundliche Bauprodukte für den Verbraucher mit dem Prüfsiegel „Geprüft und empfohlen vom Institut für Baubiologie Rosenheim GmbH“ zu kennzeichnen.

Die STEICO Nachhaltigkeitsinformationen zu Umwelt, Governance und Soziales fließen in den jährlichen Kingspan CSRD Report mit ein und werden derzeit nicht separat veröffentlicht. Die Umweltdaten werden zusätzlich im Planet Passionate Bericht von Kingspan veröffentlicht.

Der Schutz der Umwelt ist einer der Grundpfeiler der STEICO Unternehmensphilosophie. Der STEICO Konzern ist daher bestrebt, relevante Umweltzertifizierungen weiter fortzuführen bzw. auszubauen.

3. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Tätigkeitsschwerpunkte im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) waren im Geschäftsjahr 2025 die Optimierung der Produkteigenschaften der Holzfaser-Dämmplatten sowie die Entwicklung neuer Produkte innerhalb des Sortiments, insbesondere:

- Begleitende Forschungstätigkeiten für Furnierschichtholz, parallel zum Betrieb der bestehenden Anlagen
- Weiterentwicklung von kombinierter Einblasdämmungen
- Forschungen zur Optimierung der Wärmeleitfähigkeit bei STEICO Dämmstoffen
- Forschungen zur Optimierung des Emissionsverhaltens von Holzfaserdämmstoffen und Holzwerkstoffen

¹ Auf die Analyse der Entwicklung in den Abschnitten B.II.2. „Geschäftsgang“, B.II.3. „Entwicklung der Produktsegmente“ und B.III. „Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“ wird verwiesen.

² Angabe ungeprüft.

³ Angabe umfasst CO₂-Ausstoß gem. Scope 1 und 2, Berechnung nach GHG Protocol

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025

STEICO SE, Feldkirchen

- Entwicklung von Formteilen auf Basis nachverformbarer Holzfasermatten
- Entwicklung von kreislauffähigen, voll recycelbaren Dämmstoffen auf Basis von Holzfasern

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2025 2.768 T € (Vorjahr: 2.844 T €).

Der Fokus zukünftiger F&E-Aktivitäten soll weiterhin auf dem Ausbau des integrierten STEICO Bausystems liegen, einer Kombination aus Holztragwerksprodukten und biobasierten Dämmstoffen, wodurch die Ausführung hochwertiger Bauvorhaben einfacher und effizienter werden soll. Ferner sind weitere Materialoptimierungen geplant, um die STEICO Produkte noch effizienter zu gestalten.

Im Jahr 2025 hat bei der STEICO SE ein Mitarbeiter an Projekten im Bereich Forschung und Entwicklung gearbeitet, eine weitere Person war Projekten temporär zugeordnet. Dieser Mitarbeiter wurden von drei Mitarbeitern bei den produzierenden Tochtergesellschaften unterstützt, von denen einer in Vollzeit dem Bereich F&E zugeordnet ist und zwei weitere jeweils temporär Projektunterstützung leisteten.

B. WIRTSCHAFTSBERICHT

I. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENENTWICKLUNG

Das Jahr 2025 war gesamtwirtschaftlich gekennzeichnet durch eine sachte wirtschaftliche Belebung. Das BIP (Bruttoinlandsprodukt) wuchs 2025 im Euroraum um 1,4 % (Vorjahr +0,9 %) und um 1,5 % in der gesamten europäischen Union (Vorjahr +1,1 %).⁴ In Deutschland war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2025 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,3 % höher als im Vorjahr.⁵ Im Jahr 2025 wurde in Deutschland der Bau von 238.500 Wohnungen genehmigt. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) nach vorläufigen Ergebnissen mitteilt, waren das 10,8 % oder 23.200 Wohnungen mehr als im Jahr 2024, als die Zahl genehmigter Wohnungen auf den niedrigsten Stand seit 2010 gesunken war. Damit stieg die Zahl der Baugenehmigungen für Wohnungen im Jahr 2025 erstmals seit 2021 wieder an.⁶

Der Holzbau in Deutschland entwickelte sich positiv. Bei den Ein- und Zweifamilienhäusern liegt der Marktanteil der überwiegend in Holzbauweise genehmigten Fertighäuser im Jahr 2025 bei 26,5 %, was erneut eine Marktanteilssteigerung darstellt (Vorjahr 26,1 %).⁷

2. WETTBEWERB

Im Bereich der Holzfasers-Dämmstoffe waren die wichtigsten Wettbewerber im Jahr 2025 nach Einschätzung des geschäftsführenden Direktoriums die Firmen Gutex (Deutschland), Soprema mit der Marke Pavatex (Frankreich), bestwood Schneider (Deutschland), die JRS Gruppe mit der Marke Naturheld (Deutschland), Hunton (Norwegen), Isonat (Frankreich) sowie Fibris (Polen).

Nach Brancheninformationen plant die Schilliger Holz AG im Jahr 2026 die Inbetriebnahme eines neuen Werkes für Holzfasers-Dämmstoffe in der Schweiz.

⁴ Quelle: Eurostat, Euroindikatoren 06. März 2026.

⁵ Quelle: Destatis, Pressemitteilung Nr. 035 vom 30. Januar 2026

⁶ Quelle: Destatis, Pressemitteilung Nr. 052 vom 18. Februar 2026.

⁷ Quelle: Bundesverband Deutscher Fertigung, Presseinformation vom 24. Februar 2025.

Die wichtigsten Wettbewerber bei Stegträgern waren nach Einschätzung des geschäftsführenden Direktoriums im Jahr 2025 die Firmen Metsä (Finnland), James Jones (Großbritannien) sowie Masonite (Schweden).

Die wichtigsten Wettbewerber im Bereich Furnierschichtholz waren 2025 nach Ansicht des geschäftsführenden Direktoriums die Firmen Metsä (Finnland), Stora Enso (Finnland), Pollmeier (Deutschland), VMG (Litauen) und Groupe Thebault (Frankreich).

II. GESCHÄFTSVERLAUF

1. WESENTLICHE EREIGNISSE IM GESCHÄFTSJAHR 2025

Personelle Veränderungen im Verwaltungsrat

Herr Udo Schramek und Frau Katarzyna Schramek haben ihre Ämter als Mitglieder des Verwaltungsrats zum Ablauf des 28. Februar 2025 niedergelegt. Mit Beschluss vom 24. Februar 2025 hat das Registergericht des Amtsgerichts München Herrn Prof. Dr. h.c. Heinrich Köster und Herrn Dr. Alexander Thomas zu Verwaltungsratsmitgliedern bestellt. Die STEICO Hauptversammlung bestätigte beide Personalien am 20. Juni 2025.

Aufstockung der Beteiligung an der STEICO SE durch die irische Kingspan Gruppe

Am 17. Juni 2025 teilte die irische Kingspan Gruppe der STEICO SE mit, dass sie von der ehemaligen Mehrheitsaktionärin Schramek GmbH ein Aktienpaket in Höhe von 10,1% des Grundkapitals erworben hat. Nach Kenntnis des geschäftsführenden Direktoriums befinden sich damit nun 61,1% der Aktien der STEICO SE im Besitz der Kingspan Gruppe.

Störfall im Werk Czarnków (Polen)

Am 26. Juni 2025 kam es im Werk Czarnków zu einem Störfall, bei dem Komponenten der Produktionsanlage für stabile Holzfaser-Dämmstoffe aus dem Trockenverfahren beschädigt wurden – was zu einem rund vierwöchigen Produktionsausfall führte. In der Folge kam es zum Aufbau von Lieferzeiten, die sich entgegen den ursprünglichen Erwartungen erst im Herbst 2025 wieder normalisierten.

Prognose und Prognoseanpassungen

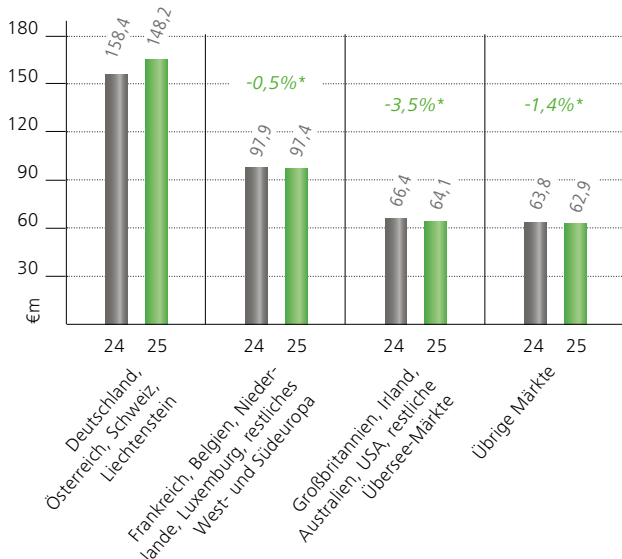
Am 22. April 2025 veröffentlichte die STEICO SE ihre Jahresprognose für den Konzern. Das geschäftsführende Direktorium erwartete ein Umsatzwachstum von 3% oberhalb des Vorjahres auf rund 388 Mio. € sowie ein EBIT zwischen rund 27 Mio. € und 35 Mio. €.

Am 17. Juni 2025 informierte die STEICO SE über positive Geschäftsentwicklungen und erhöhte ihre Prognose. Erwartet wurde nunmehr ein Umsatzwachstum von rund 3% bis 6%; dies entspräche einem Umsatz von rund 388 Mio. € bis 399 Mio. €. Das EBIT wurde in Höhe von rund 29 Mio. € bis 35 Mio. € erwartet.

Die längeren Lieferzeiten in Folge des Störfalls im Werk Czarnków sowie die unerwartet niedrigere Nachfrageentwicklung in einzelnen Märkten im zweiten Halbjahr machten am 08. Oktober 2025 eine Anpassung der Prognose notwendig. Die Umsatzerwartung wurde auf 380 Mio. € bis 388 Mio. € reduziert. Das entspräche einem Plus von rund 1% bis 3% oberhalb des Vorjahres. Die Erwartungen beim EBIT wurden auf 30 Mio. € bis 35 Mio. € angehoben.

2. GESCHÄFTSGANG

2025: Entwicklung Umsatz nach Marktclustern in Mio. €



* Veränderungsdaten von 2024 auf 2025: Prozentangaben wurden auf Basis nicht gerundeter Werte ermittelt.

Das Geschäftsjahr 2025 war zwar weiterhin durch eine angespannte Baukonjunktur und einen intensiven Wettbewerb im Markt der Holzfaser-Dämmstoffe gekennzeichnet. Dennoch konnte der Holzbausektor eine positivere Nachfrageentwicklung als der Gesamtmarkt verzeichnen. Das zeigte sich insbesondere im ersten Halbjahr in einer steigenden Nachfrage nach STEICO Produkten. Das zweite Halbjahr war bis in den Herbst hinein geprägt von erhöhten Lieferzeiten als Folge des Störfalls im Werk Czarnków, woraufhin Kunden teilweise auf andere Anbieter auswichen.

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025

STEICO SE, Feldkirchen

Im Umsatzcluster Deutschland, Österreich, Schweiz, und Liechtenstein, der größten Absatzregion der Gesellschaft, stieg der Umsatz um 6,9% auf 158,4 Mio. € (Vorjahr 148,2 Mio. €). Das entspricht einem Umsatzanteil von 41,4%.

Im Umsatzcluster Frankreich, Belgien, Niederlande, Luxemburg, Italien sowie den kleineren West- und südeuropäischen Ländern ist der Umsatz um 0,5% auf 97,4 Mio. € gesunken (Vorjahr 97,9 Mio. €). Das entspricht einem Umsatzanteil von 25,4%.

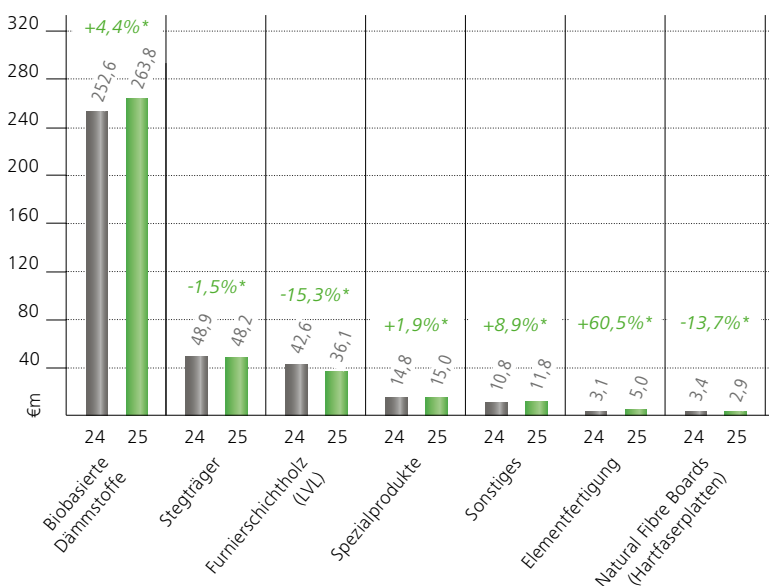
Im Umsatzcluster der dominierenden Exportmärkte (weitestgehend Nicht-EU-Märkte) – Großbritannien und Irland, Australien und USA ist der Umsatz um 3,5% auf 64,1 Mio. € gesunken (Vorjahr 66,4 Mio. €). Das entspricht einem Umsatzanteil von 16,7%.

Im Umsatzcluster der übrigen Märkte ist der Umsatz um 1,8% auf 62,9 Mio. € gesunken (Vorjahr 63,8 Mio. €). Das entspricht einem Umsatzanteil von 16,4%.

In Summe blickt der STEICO Konzern erneut auf ein herausforderndes Jahr zurück. In Anbetracht der angespannten Wettbewerbssituation und der Auswirkungen des Störfalls im Werk Czarnków ist es nach Ansicht des geschäftsführenden Direktoriums aber gelungen, ein insgesamt positives Geschäftsjahr zu realisieren. Der Gesamtumsatz stieg um 1,8% auf 382,9 Mio. € (Vorjahr 376,3 Mio. €).

3. ENTWICKLUNG DER PRODUKTSEGMENTE⁸

2025: Entwicklung Umsatz nach Produktsegmenten in Mio. €



* Veränderungsdaten von 2023 auf 2024: Prozentangaben wurden auf Basis nicht gerundeter Werte ermittelt.

Der Vertrieb von Holzfaser-Dämmstoffen sowie Einblasdämmung für die Gebäude-Dämmung und den Fußbodenbereich ist das Kerngeschäft des STEICO Konzerns und trug im Berichtsjahr mit 263,8 Mio. € zu rund 68,9% des Gesamtumsatzes bei (Vorjahr 252,6 Mio. €). Das entspricht einer Steigerung von 4,4%.

Der Verkauf von Stegrägern entwickelte sich im Berichtsjahr mit einem Umsatz von 48,2 Mio. € rückläufig (Vorjahr 48,9 Mio. €). Das entspricht einem Umsatzanteil von 12,6% und einem Rückgang um 1,5%.

Der Vertrieb von Furnierschichtholz trug im Berichtsjahr mit 36,1 Mio. € (Vorjahr 42,6 Mio. €) rund 9,4% zum Gesamtumsatz bei. Dies entspricht einem Rückgang von 15,3%.

Nach Ansicht des geschäftsführenden Direktoriums zeigt die Umsatzentwicklung im Baubereich, dass der STEICO Konzern trotz des widrigen wirtschaftlichen Umfelds über ein zukunftsweisendes Sortiment und eine solide Positionierung im Markt verfügt.

Das Segment Spezialprodukte trug im Berichtsjahr mit 15,0 Mio. € rund 3,9% zum Gesamtumsatz bei (Vorjahr 14,8 Mio. €). Das entspricht einem Anstieg von 1,9%.

Im Segment „Sonstiges“ – inkl. Dienstleistungen – wurde im Berichtsjahr ein Umsatz von 11,8 Mio. € erzielt (Vorjahr 10,8 Mio. €). Das entspricht einem Umsatzanteil von 3,1% und einer Steigerung von 8,9%.

Mit dem Segment Elementfertigung wurde im Berichtsjahr ein Umsatz von 5,0 Mio. € erzielt (Vorjahr 3,1 Mio. €). Das entspricht einem Umsatzanteil von 1,3% und einem Plus von 59,7%.

Der Außenumsatz mit Hartfaserplatten trug mit 2,9 Mio. € rund 0,8% zum Gesamtumsatz bei (Vorjahr 3,4 Mio. €). Das entspricht einem Rückgang von 13,7%.

⁸ Die nachfolgenden Erläuterungen der Produktsegmente erfolgen unter Bereinigung von konzerninternen Umsätzen.

4. PRODUKTION⁹

Im Berichtsjahr wurden 295.799 t Holzfaser- und Zellulose-Produkte hergestellt (Vorjahr 298.691 t). Das entspricht einem Rückgang von 1,0 %.

Hartfaserplatten (Natural Fibre Boards)

Im Berichtsjahr wurden 19.171 t Hartfaserplatten hergestellt (Vorjahr 23.168 t), das entspricht einem Rückgang von 17,3 %. Die Verwendung erfolgt überwiegend als Komponente für die Stegträger.

Stegträger

Im Berichtsjahr wurden 9.897 tlfm (Tausend Laufmeter) Stegträger hergestellt (Vorjahr 10.169 tlfm). Das entspricht einem Rückgang von 2,7 %.

Furnierschichtholz

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 111.769 cbm Furnierschichtholz gefertigt (Vorjahr 118.643 cbm). Das entspricht einem Rückgang von 5,8 %.

Sonstiges

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 7.413 t sonstiger Produkte gefertigt (Vorjahr 7.146 t). Das entspricht einem Anstieg von 3,7 %.

Entwicklung der Produktionsmengen des STEICO Konzerns

	2025	2024
Dämmstoffe (gesamt) (t)	295.799	298.691
Sonstiges (t)	7.413	7.146
Hartfaserplatten [t]	19.171	23.168
Stegträger [tlfm]	9.897	10.169
Furnierschichtholz [cbm]	111.769	118.643

9 Angabe ungeprüft.

10 Auf die Analyse der Entwicklung in den Abschnitten B.II.2. „Geschäftsgang“, B.II.3. „Entwicklung der Produktsegmente“ und B.III. „Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“ wird verwiesen.

11 Verschuldungsgrad entspricht der Nettoverschuldung [Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zuzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, soweit diese einen Betrag von 2.000 T€ übersteigt, abzüglich des Bestandes an Liquidem Mitteln] dividiert durch EBITDA.

12 Das Gearing entspricht dem Eigenkapital dividiert durch die o.g. Nettoverschuldung.

13 Auf eine detaillierte Darstellung der Umsatzentwicklung in Abschnitten B.II.2. „Geschäftsgang“ und B.II.3. „Entwicklung der Produktsegmente“ wird verwiesen.

III. VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

1. KENNZAHLENÜBERSICHT

Die nachfolgende Übersicht stellt ausgewählte Kennzahlen und ihre Veränderung in einer tabellarischen Übersicht zusammen.

Die nachfolgend genannten Kennzahlen für Umsatz und EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern) werden als bedeutendste Leistungsindikatoren zur internen Steuerung der Gesellschaft und des Konzerns verwendet.¹⁰

In T€	2025	2024	Δ	%
Umsatz	382.870	376.279	6.591	1,8
Gesamtleistung	382.600	380.168	2.432	0,6
Rohergebnis	198.494	198.186	308	0,2
Personalaufwand	74.716	69.461	5.255	7,6
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	35.867	36.025	-158	-0,4
Finanzergebnis	-6.320	-8.357	2.037	24,4
Ergebnis vor Steuern (EBT)	29.548	27.688	1.879	6,8
Jahresüberschuss	17.849	19.321	-1.472	-7,6
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	9.271	271	9.000	>100
Nettoverschuldungsgrad ¹¹	1,58	1,71	-0,13	-7,6
Gearing ¹²	0,3	0,4	-0,1	-25
Bilanzsumme	589.011	588.653	358	0,1

2. ERTRAGSLAGE

Der STEICO Konzern konnte mit Umsatzerlösen von 382,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahr einen Umsatzanstieg um 1,8 % verzeichnen (Vorjahr 376,3 Mio. €).¹³ Getragen wurde die Umsatzsteigerung im Wesentlichen durch den Anstieg im Kerngeschäft der biobasierten Umsätze in Höhe von 11,2 Mio. €, womit größere Umsatzrückgänge im Bereich Furnierschichtholz (-6,5 Mio. €) kompensiert werden konnten. Die Gesamtleistung belief sich im Berichtsjahr auf 382,6 Mio. € und liegt mit 0,6 % Zuwachs annähernd auf dem Niveau des Vorjahreswertes von 380,2 Mio. €.

Der STEICO Konzern erzielte sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 24,6 Mio. € (Vorjahr 13,9 Mio. €), die sich im Wesentlichen auf den Verkauf von Emissionsrechten, auf Erträge aus Währungsdifferenzen sowie auf Erträge aus Versicherungsschädigungen zurückführen lassen.

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025

STEICO SE, Feldkirchen

Die Materialaufwendungen liegen mit 208,7 Mio. € um 6,5 % über Vorjahr (Vorjahr 196,0 Mio. €). Die Materialaufwandsquote¹⁴ ist dabei auf 54,5 % (Vorjahr 51,5 %) angestiegen. Der Anstieg ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass bei der EUR/PLN Währungssicherung geringere Erträge als in den Vorjahren erzielt wurden. Das Rohergebnis beläuft sich auf 198,5 Mio. €, und liegt damit annähernd auf Vorjahresniveau (Vorjahr 198,2 Mio. €).

Die Personalaufwendungen beliefen sich auf 74,7 Mio. € und sind gegenüber dem Vorjahr um 7,5 % gestiegen (Vorjahr 69,5 Mio. €). Die Personalaufwandsquote¹⁵ betrug dabei 19,5 % und ist damit ebenfalls gestiegen (Vorjahr 18,3 %). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Lohnkostensteigerungen im Personalbereich sowie auf den Personalaufbau am Standort Gromadka zurückzuführen.

Die Abschreibungen betragen 32,0 Mio. € und sind damit um 27,1 % gesunken (Vorjahr 43,8 Mio. €). Zu berücksichtigen ist hierbei, dass die Abschreibungen im Jahr 2024 außergewöhnlich hoch ausgefallen sind, da außerplanmäßige Abschreibungen für Wertminderungen von Sachanlagen in Höhe von 15,2 Mio. € vorgenommen wurde.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

In T €	2025	2024
Raumkosten, Miete, Reinigung	2.300	1.841
Versicherungen, Beiträge, Gebühren	6.888	5.936
Reparaturen, Instandhaltung	8.955	8.795
KFZ-Aufwendungen	4.077	4.236
Vertriebskosten, Werbe- und Reisekosten	4.913	4.453
Provisionsaufwendungen	233	227
Betriebskosten	5.027	3.901
Verwaltungskosten, EDV	5.098	3.717
Telekommunikation	97	160
Rechts- und Beratungskosten, Gerichtskosten	2.570	1.357
Jahresabschlusskosten	686	446
Kursdifferenzen und Nebenkosten Geldverkehr	3.421	3.109
Aufwendungen für CO ₂ -Emissionsrechte	1.641	1.532
Kostenweiterverrechnung	2.359	1.773
Übrige	7.607	7.928
Summe	55.872	48.892

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf 55,9 Mio. €, was einem Anstieg von 7,0 Mio. € bzw. 14,3 % entspricht (Vorjahr 48,9 Mio. €). Mit 14,6 % ist die Quote der sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr angestiegen (Vorjahr 12,9 %). Das ist unter anderem zurückzuführen auf einen Anstieg bei Versicherungen, Beiträgen und Gebühren; Verwaltungskosten, EDV und übrigen sonstigen Aufwendungen.

Weiterhin haben sich Wechselkurseinflüsse wie folgt auf die Ertragslage ausgewirkt: Die Erträge aus Kursdifferenzen belaufen sich innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge auf 2.541 T€ (Vorjahr 2.676 T€). Dem stehen Aufwendungen aus Kursdifferenzen und Nebenkosten Geldverkehr innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 3.421 T€ gegenüber (Vorjahr 2.748 T€).

Das EBITDA beläuft sich auf 67,9 Mio. € und liegt 14,9 % unterhalb des Vorjahreswertes mit 79,8 Mio. €. Im Vergleich zum Wachstum der Umsatzerlöse und der sonstigen betrieblichen Erträge sind Aufwandspositionen wie Materialaufwand, Personalaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen überproportional gestiegen. Das EBIT beläuft sich auf 35,9 Mio. € und liegt damit annähernd auf Vorjahresniveau (Vorjahr 36,0 Mio. €). Damit profitiert das EBIT von der Normalisierung der Abschreibungen.

Das Finanzergebnis ist negativ und beläuft sich auf -6,3 Mio. €. Die Aufwandsposition ist damit um 2,1 Mio. € bzw. 25 % niedriger als im Vorjahr (Vorjahr -8,4 Mio. €). Der Rückgang ist überwiegend eine Folge geringerer Zinsaufwendungen aufgrund der Rückführung von Darlehen.

Der Konzernjahresüberschuss beläuft sich im Berichtsjahr auf 17,9 Mio. € (Vorjahr 19,3 Mio. €). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf eine höhere Steuerquote¹⁶ von 21,9 % zurückzuführen (Vorjahr 14,7 %).

3. FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Zum Bilanzstichtag liegt die Bilanzsumme mit 589,0 Mio. € nahezu auf Vorjahresniveau 588,7 Mio. €.

Die Position Sachanlagen ist auf 426,1 Mio. € gesunken (Vorjahr 437,3 Mio. €), was unter anderem zurückzuführen ist auf das gesunkene Investitionsvolumen nach Fertigstellung des Werks Gromadka in Verbindung mit laufenden Abschreibungen, die die Investitionen des Geschäftsjahres 2025 übersteigen.

¹⁴ Materialaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung.

¹⁵ Personalaufwendungen im Verhältnis zur Gesamtleistung.

¹⁶ Steuern vom Einkommen und Ertrag im Verhältnis zu EBT

Die Position Vorräte ist im Berichtsjahr um 1,9 % angewachsen und beläuft sich auf 63.4 Mio. € (Vorjahr 62,2 Mio. €). Damit entwickelten sich die Vorräte im Rahmen des Umsatzwachstums.

Die Position Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände beläuft sich auf 49,5 Mio. € (Vorjahr 48,7 Mio. €). Auch diese Position spiegelt das stärkere Bestellverhalten wider.

Der Posten Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten weist zum Bilanzstichtag einen Bestand von 43,6 Mio. € (Vorjahr 34,3 Mio. €) aus. Der positive Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit übersteigt die negativen Salden der Cashflows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Die aktiven latenten Steuern sind auf 4,6 Mio. € (Vorjahr 4,2 Mio. €) angestiegen.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um 20,3 Mio. € auf 360,6 Mio. € (Vorjahr 340,2 Mio. €). Der Anstieg ist auf den Jahresüberschuss des Geschäftsjahrs 2025 zurückzuführen. Dies entspricht einer nach Einschätzung der geschäftsführenden Direktoren soliden Eigenkapitalquote von 61,2 % (Vorjahr 57,8 %).

Der Sonderposten für unentgeltlich erhaltene Emissionsberechtigungen beläuft sich auf 3,9 Mio. € (Vorjahr 7,1 Mio. €). Kostenfrei zugeteilte und nicht selbst benötigte CO₂-Emissionszertifikate wurden im Berichtsjahr nicht vollständig verkauft, über den Bilanzstichtag hinaus gehalten.

Die Rückstellungen (sonstige Rückstellung und Steuerrückstellung) erhöhten sich zum Bilanzstichtag um 7,8 Mio. € auf 42,4 Mio. € (Vorjahr 34,6 Mio. €). Die Erhöhung ist u.a. zurückzuführen auf personalbezogene Rückstellungen, auf Bonuszahlungen für Kunden, ausstehende Rechnungen für die Beschaffung von Holz und Energie und Steuerrückstellungen gebildet und betreffen Ertragssteuern für das Geschäftsjahr 2025.

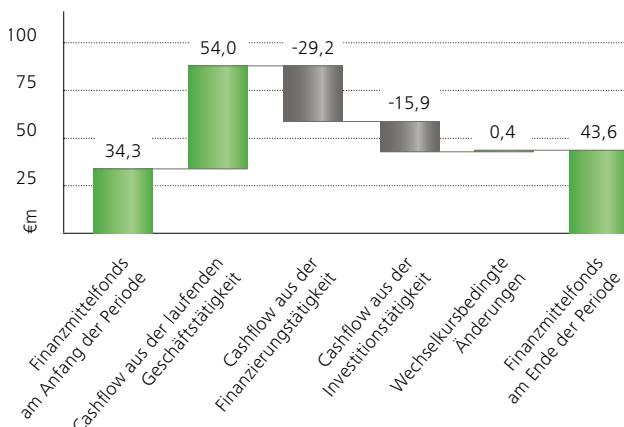
Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken auf 141,0 Mio. € (Vorjahr 170,5 Mio. €), was auf der Rückführung von Mitteln aus dem Konsortialkredit beruht.

Den Konzerngesellschaften standen zum Bilanzstichtag freie Kreditlinien von 107 Mio. € zu marktüblichen Konditionen zur Verfügung. Daneben war ein Kreditrahmen für Devisentermingeschäfte und Derivate eingeräumt, um notwendige Absicherungsgeschäfte für das operative Geschäft tätigen zu können.

In Zusammenhang mit dem o.g. Konsortialkreditvertrag sind bestimmte Financial Covenants vereinbart, bei deren Verfehlen den Kreditgebern grundsätzlich das Recht zur fristlosen Kreditkündigung zusteht. Im Berichtsjahr sind diese Covenants sämtlich eingehalten worden.

4. LIQUIDITÄTSLAGE

2025: Kapitalflussrechnung in Mio. €



Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Der Finanzmittelfonds des STEICO Konzerns (liquide Mittel, die in Tagesgeldern, Festgeldern und Kontokorrentguthaben angelegt waren) belief sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 43,6 Mio. € (Vorjahr 34,3 Mio. €).

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist mit 54,0 Mio. € positiv (Vorjahr 58,7 Mio. €). Sowohl Cashflow erhöhende Positionen wie Periodenergebnis oder Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens wie auch Cashflow reduzierende Positionen wie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, fallen im Berichtsjahr geringer aus als im Vorjahr.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug im Berichtsjahr -15,9 Mio. € (Vorjahr -27,3 Mio. €) und wird vorwiegend durch Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen bestimmt (-16,0 Mio. €), wobei Investitionen zur Effizienzsteigerung im Produktionsbereich sowie Investitionen in IT die größten Kostenblöcke darstellten.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist negativ in Höhe von -29,2 Mio. € (Vorjahr -31,7 Mio. €). Der Rückgang ist auf die anteilige Tilgung des Konsortialkredits zurückzuführen (-34 Mio. €). Der Wert der Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten beträgt im Geschäftsjahr 14,5 Mio. €.

Zum Bilanzstichtag beliefen sich die liquiden Mittel des STEICO Konzerns auf 43,6 Mio. € (Vorjahr 34,3 Mio. €), die in

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025

STEICO SE, Feldkirchen

Tagesgeldern, Festgeldern und Kontokorrentguthaben angelegt sind. Es wird eine risikominimierende Anlagestrategie verfolgt, die eine Sicherung der Liquidität bis zur Verwendung für weitere Investitionen oder für das laufende Geschäft gewährleisten soll.

Das geplante Gesamt-Investitionsvolumen für 2026 beläuft sich auf ca. 32 Mio.€, wovon rund 18 Mio.€ bereits genehmigt sind. Zur Finanzierung dieser Investitionen sollen neben dem vorhandenen Finanzmittelfonds sowie den Mittelzuflüssen aus dem operativen Cashflow Bankendarlehen dienen.

5. ZUSAMMENFASSENDER BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Die Umsatzentwicklung des STEICO Konzerns lag im Berichtsjahr mit einem Plus von 1,8% unterhalb der im Lagebericht 2024 geäußerten Erwartungen eines Umsatzwachstums von 3%. Aus Sicht des geschäftsführenden Direktoriums beruht der geringere Anstieg auf den Folgen des Störfalls im Werk Czarnków und einer niedrigeren Umsatzentwicklung im Umsatzcluster Frankreich, Belgien, Niederlande, Luxemburg sowie den kleineren West- und südeuropäischen Ländern als erwartet.

Beim EBIT lagen die ursprünglichen Planungen für das Jahr 2025 bei einer Quote zwischen 7% und 9% (EBIT im Verhältnis zur Gesamtleistung) bzw. rund 27 Mio.€ und 35 Mio.€. Das tatsächlich erreichte EBIT liegt mit 35,9 Mio.€ oberhalb dieses Prognosekorridors. Aus Sicht des geschäftsführenden Direktoriums beruht der Anstieg im Wesentlichen auf Effizienzsteigerungen und Kostendisziplin.

Zusammenfassend ist der STEICO Konzern aus Sicht der geschäftsführenden Direktoren aufgrund seiner Sortimentsstruktur, seiner großen, integrierten Produktionsstandorte sowie der Intensivierung des Vertriebs hervorragend für die künftige Entwicklung positioniert. Mit den energiesparenden Bauprodukten, der umfassenden Sortimentsstruktur, den großen, integrierten Standorten und flächendeckenden Vertriebs- und Serviceangeboten erwartet das geschäftsführende Direktorium ein nachhaltiges organisches Wachstum, sofern die Konjunktur durch die verschiedenen geopolitischen Krisen nicht beeinträchtigt wird und sich die Baukonjunktur stabilisiert.

Insgesamt verfügt der STEICO Konzern über ein zukunftsorientiertes Geschäftsmodell und solide Finanzen und wird nach Ansicht des geschäftsführenden Direktoriums seinen Wachstumskurs langfristig fortsetzen.

C. RISIKO-, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

I. GRUNDLAGEN DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Unternehmerisches Handeln ist stets mit Risiken verbunden. Daher ist das bewusste Eingehen von Risiken notwendige Voraussetzung für den Gesamterfolg des Unternehmens. Der STEICO Konzern verfügt dementsprechend über ein Risikomanagementsystem, über das Risiken frühzeitig erkannt und rechtzeitig Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Die Risiken in den Bereichen Produktion und Beschaffung liegen primär bei den Tochtergesellschaften STEICO Spółka z o.o. (Polen), STEICO Joist Spółka z o.o. (Polen) und STEICO Casteljaloux S.A.S. (Frankreich), können sich jedoch unmittelbar auf den STEICO Konzern auswirken. Sie werden bei den Tochtergesellschaften überwacht und gesteuert. Veränderungen bzw. kritische Entwicklungen werden an das geschäftsführende Direktorium der STEICO SE berichtet. Das Risikomanagementsystem wird laufend auf Aktualität geprüft und bei Bedarf angepasst.

II. RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Die Risiken haben wir in verschiedene Kategorien klassifiziert, quantitativ nach EBIT-Auswirkung sowie der Eintrittswahrscheinlichkeit.

1. ABHÄNGIGKEIT VON DER KONJUNKTUR SOWIE DER ENTWICKLUNG DER BAU- UND BAUZULIEFER-INDUSTRIE

Der STEICO Konzern ist unter anderem abhängig von der konjunkturellen Gesamtentwicklung wie auch der Entwicklung der europäischen Bauindustrie. Zwar agiert der STEICO Konzern in einem Nischenmarkt, der sich in der Vergangenheit bereits als robust gegen konjunkturelle Schwankungen erwiesen hat. Dennoch könnten insbesondere steigende Zinsen sowie Energie- und Baupreise, eine anhaltende Rezession auf wichtigen Märkten oder ein längerfristiger Rückgang der Bautätigkeit Umsatz und Ertrag des STEICO Konzerns in hohem Maß belasten. Die Auswirkungen dieses Risikos werden als mittel eingeschätzt.

Grundsätzlich sehen die geschäftsführenden Direktoren positive Rahmenbedingungen für die Entwicklung der Baukonjunktur.

Der Trend¹⁷ zum Holzbau hält nach Einschätzung der geschäftsführenden Direktoren der STEICO SE weiterhin an, darüber hinaus besteht in vielen Märkten Bedarf an Wohnraum und es ist eine Zunahme staatlicher Förderungen für energieeffizientes Bauen zu beobachten. Die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos aufgrund einer rückläufigen Branchenentwicklung wird aufgrund der aktuellen Marktlage derzeit als mittel eingeschätzt, die Auswirkungen werden ebenfalls als mittel eingeschätzt.

2. RISIKEN AUFGRUND EINSCHRÄNKUNGEN DES ÖFFENTLICHEN LEBENS

Unvorhergesehene Ereignisse wie z.B. der Ausbruch von Epidemien oder Pandemien, schwerwiegende politische Verwerfungen, Störungen wichtiger Infrastrukturnetze wie Elektrizität und Kommunikation können kurzfristig zu massiven Einschränkungen des öffentlichen Lebens führen. Damit können Einschränkungen beim Personen- und Warenverkehr ebenso verbunden sein wie Einschränkungen der Geschäfts- und Produktionstätigkeit. Ebenso geht damit ein konjunkturelles Risiko einher.

Zum aktuellen Zeitpunkt werden die Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkungen des Risikos als mittel für das STEICO Geschäftsmodell eingeschätzt. Im Vorjahr wurden die Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkungen des Risikos als gering beurteilt.

3. PRODUKTIONSRISEN

Der STEICO Konzern ist abhängig vom zuverlässigen Betrieb der installierten Produktionsanlagen sowie der reibungslosen Inbetriebnahme neuer Produktionsanlagen bei den produzierenden Tochtergesellschaften. Risiken, die die Produktion beeinträchtigen könnten, sind insbesondere höhere Gewalt wie Feuer oder Hochwasser, technisches Versagen oder die Versagung bzw. Rücknahme behördlicher Genehmigungen zum Betrieb der Anlagen. Auch können Verunreinigungen der Umwelt durch Emissionen oder Betriebsstörungen und damit einhergehende Anlagenstillstände nicht ausgeschlossen werden. Eine dadurch verursachte deutliche Einschränkung der Produktion könnte Umsatz und Ertrag des STEICO Konzerns in hohem Maße belasten.

Im Juni 2025 kam es durch einen technischen Störfall zu einem rund vierwöchigen Ausfall einer wichtigen Produktionsanlage. In der Folge entwickelten sich Lieferzeiten, die erst im Herbst 2025 wieder normalisiert werden konnten.

¹⁷ Quelle: Bundesverband Deutscher Fertigbau, Presseinformation vom 09. März 2026

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025

STEICO SE, Feldkirchen

Nach dem Störfall hat der STEICO Konzern die Sicherheitsvorkehrungen, Wartungen und organisatorischen Vorsichtsmaßnahmen noch einmal intensiviert. Es bestehen weiterhin entsprechende Versicherungen.

Für das Jahr 2026 sieht der Investitionsplan weitere Investitionen vor, die eine Erhöhung der Produktionssicherheit mit sich bringen sollen. Nach Einschätzung des geschäftsführenden Direktoriums geht damit eine Reduzierung des Risikos gegenüber dem Vorjahr einher, womit die Eintrittswahrscheinlichkeit insgesamt gering ist und die Auswirkung als gering eingestuft wird.

4. STANDORTRISIKEN

Im Jahr 2025 unterhielt der STEICO Konzern drei Produktionsstandorte in Polen und einen Produktionsstandort in Frankreich und nutzte damit verschiedene Standortvorteile. Je nach Lage können mit der Wahl eines Standortes aber auch Risiken verbunden sein, z. B. Wechselkursschwankungen oder regional höhere Rohstoff- und Energiekosten. Für den STEICO Konzern als Hersteller von leichten und voluminösen Dämmstoffen ist die Nähe zwischen Produktion und Absatzmarkt gleichzeitig ein wichtiger strategischer Erfolgsfaktor. Ein Aufbau neuer Standorte – über Standortentwicklung oder Akquisitionen – zur Gewährleistung des künftigen Wachstums kann aber ebenfalls mit Risiken behaftet sein, z. B. mit Finanzierungsrisiken, Personal-, Produktions- oder Organisationsrisiken.

Die geschäftsführenden Direktoren evaluieren laufend die Situation der bestehenden Standorte, betreiben Investitionen zum Ausgleich sich eventuell abzeichnender Standortnachteile und prüfen den Aufbau weiterer Standorte. Für das Jahr 2026 wird keine wesentliche Verschlechterung der bestehenden Standortvorteile erwartet. Die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Auswirkungen des Risikos werden als gering eingestuft.

5. RISIKEN AUS DEM WETTBEWERB MIT ANDEREN HERSTELLERN UND RISIKEN AUS INVESTITIONEN ANDERER HERSTELLER

Der STEICO Konzern agiert in einem dynamischen Marktumfeld und steht in ständigem Wettbewerb insbesondere mit anderen europäischen Herstellern. Umfangreiche Neuinvestitionen der Wettbewerber zum Aufbau zusätzlicher Kapazitäten sowie der Markteintritt neuer Wettbewerber könnten mittelfristig zu Preisreduktionen führen, die wiederum die Renditen des STEICO Konzerns in hohem Umfang belasten würden.

Jedoch hat STEICO Markteintrittsbarrieren aufbauen können, die nach Ansicht des geschäftsführenden Direktoriums dazu beitragen, die Marktposition zu schützen und auszubauen. Hierzu zählen u.a. eine effiziente Vertriebsorganisation mit

Zugang zu den wichtigsten Absatzmärkten sowie Markteintrittsbarrieren bei den produzierenden Tochtergesellschaften wie Produktions- und Entwicklungs-Know-how, nach eigener Einschätzung das branchenweit umfangreichste Sortiment sowie ein moderner Anlagenpark.

Für das Jahr 2026 erwartet das geschäftsführende Direktorium weiterhin einen intensiven Wettbewerb, da in den vergangenen Jahren größere Neukapazitäten bei bestehenden und neuen Wettbewerbern geschaffen wurden. Nach Ansicht der geschäftsführenden Direktoren dürfte sich die Intensität des Wettbewerbs aber nicht weiter verschärfen, so dass die Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung des Risikos als mittel bewertet wird.

6. RISIKEN AUFGRUND VON QUALITÄTSMÄNGELN

Einen wesentlichen Faktor für Kunden beim Kauf der vom STEICO Konzern angebotenen Produkte stellt die Qualität dar. Umsatzeinbußen oder zusätzliche Aufwendungen können demnach aufgrund von Qualitätsmängeln entstehen.

Dieses Risiko wird jedoch durch eine vorausschauende Produktionsplanung, ein funktionierendes Logistiksystem, ein intensives Qualitätsmanagement minimiert. So sind sämtliche Produktionswerke zertifiziert nach ISO 9001:2015 (Qualitätsmanagement) sowie ISO 14001:2015 (Umweltmanagement). Zusätzlich bestehen Versicherungen für den Fall von Produkthaftungen für sämtliche Gesellschaften des STEICO Konzerns. Die Auswirkungen sind damit unverändert als gering einzuschätzen.

Auch für 2026 sieht der Investitionsplan die Umsetzung weiterer Maßnahmen vor, um das STEICO Sortiment für Kunden attraktiv zu halten, z.B. die Erlangung weiterer bauaufsichtlicher Zulassungen, Produktprüfungen etc. Nach Einschätzung des geschäftsführenden Direktoriums wird keine wesentliche Veränderung des Risikos gegenüber dem Vorjahr erwartet, womit die Eintrittswahrscheinlichkeit weiterhin gering ist.

7. RISIKEN DURCH ABHÄNGIGKEIT VON WICHTIGEN KUNDEN

Das Risiko von Kundenabhängigkeiten wird durch die hohe Anzahl an Kunden sowie deren ausgewogenen Anteil am Gesamtumsatz begrenzt. So trägt kein Kunde zu mehr als 3,2 % zum gesamten Umsatzvolumen des STEICO Konzerns bei. Mit den zehn größten konzern-externen Kunden erwirtschaftete der STEICO Konzern 18,6 % seiner Umsätze.

Im Jahr 2025 hat keine Konzentration des Umsatzvolumens auf Großkunden stattgefunden. Mit den genannten Umsatzquoten ist das Umsatzvolumen aber hinreichend diversifiziert, so dass

in dieser Hinsicht keine wesentliche Abhängigkeit von Einzelkunden besteht. Der Wegfall eines Top-Kunden stellt damit ein Risiko mit unverändert geringen Auswirkungen dar.

Für 2026 geht das geschäftsführende Direktorium von einer weiteren geringfügigen Konzentration aus. Gleichzeitig wird die Erschließung neuer Kundengruppen und die weitere Marktdurchdringung aktiv forciert, um einer zu starken Konzentration der Kunden entgegenzuwirken. Nach Einschätzung des geschäftsführenden Direktoriums wird keine wesentliche Veränderung des Risikos gegenüber dem Vorjahr erwartet, womit die Eintrittswahrscheinlichkeit weiterhin gering ist.

8. RISIKEN AUS DER ABHÄNGIGKEIT VON LIEFERANTEN

In Polen wird das für die Produktion benötigte Holz nahezu vollständig vom polnischen Staatsforst bezogen. Ein Lieferantenausfall könnte daher in hohem Maß gefährdend für den STEICO Konzern sein. Jedoch hat der polnische Staat insgesamt ein Interesse daran, dass eine Weiterverarbeitung des Rohstoffs Holz mit entsprechender Wertschöpfung in Polen stattfindet. Der STEICO Konzern hat in den vergangenen Jahrzehnten maßgeblich in Polen investiert, ist in den Regionen der Werke ein bedeutender Arbeitgeber und zählt zu den größeren Holzabnehmern. Das geschäftsführende Direktorium beurteilt die Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung des Risikos im Jahr 2026 daher als gering.

Neben den von Unternehmen des Konzernverbands hergestellten Produkten vertreibt der STEICO Konzern eine Reihe von Handelswaren, wie z.B. Produkte zur Dichtigkeit der Gebäudehülle. Nicht bei allen Produkten können die Lieferanten kurzfristig gewechselt werden. Lieferschwierigkeiten der Hersteller können sich daher auf den Erfolg des Unternehmens auswirken. Der STEICO Konzern beobachtet fortwährend die Geschäftsverbindung zu ihren Partnern und prüft bei Bedarf Alternativen, z.B. durch Ersatzbeschaffungen oder Eigenproduktion. So soll sichergestellt werden, dass der Ausfall einzelner Lieferanten keine langfristigen Beeinträchtigungen mit sich bringt. Die Auswirkungen des Risikos werden daher als gering eingestuft.

Nach Einschätzung der geschäftsführenden Direktoren wird in 2026 keine wesentliche Veränderung des Risikos gegenüber dem Vorjahr erwartet, womit die Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung weiterhin gering ist.

9. RISIKEN AUS FORDERUNGS-AUSFÄLLEN

Ein weiteres operatives Risiko stellen Forderungsausfälle dar, die die Liquidität des Konzerns einschränken könnten. Ausstehende Forderungen sind jedoch zu einem überwiegenden Anteil im Rahmen einer Warenkreditversicherung abgesichert, wodurch

die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risiko minimiert ist und die Auswirkungen als gering einzustufen sind. Im Jahr 2025 kam es zu keinen nennenswerten Forderungsausfällen. Nach Einschätzung der geschäftsführenden Direktoren wird für 2026 keine wesentliche Veränderung des Risikos gegenüber dem Vorjahr erwartet, womit die Eintrittswahrscheinlichkeit weiterhin gering ist.

10. WÄHRUNGS-RISIKEN

Es bestehen Wechselkursrisiken, da der STEICO Konzern im Jahr 2025 größtenteils in Polen und damit im Währungsbereich polnischer Zloty (PLN) produzierte. Da die Produkte international vertrieben werden und daher in EUR (€) sowie in anderen Währungen, z. B. in GBP und USD, in Rechnung gestellt werden, können sich Wechselkursveränderungen zu Ungunsten des STEICO Konzerns auswirken. Der STEICO Konzern beobachtet und bewertet Wechselkursentwicklungen im Rahmen seines Risikomanagementsystems und führt regelmäßig Kursicherungsmaßnahmen mit dem Ziel durch, eine möglichst stabile Kalkulationsbasis für den STEICO Konzern zu schaffen. Insbesondere der polnische Zloty wird in hohem Maß gesichert.

Aktuell sind antizipativ die geplanten Warenbezüge sowie die geplanten Investitionen in PLN der kommenden drei Jahre nach einem Stufenmodell abgesichert. Die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Auswirkungen des Nettorisikos werden als mittel eingeschätzt. Im Vorjahr wurden die Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkungen des Risikos als gering beurteilt.

11. RISIKEN AUS ZINS- UND KURSSICHERUNGSGESCHÄFTEN

Zur Absicherung der o.g. Währungsrisiken setzt der STEICO Konzern derivative Finanzinstrumente ein. Im Geschäftsjahr 2024 haben die geschäftsführenden Direktoren in Abstimmung mit dem Verwaltungsrat beschlossen, zukünftig keine strukturierten Devisentermingeschäfte, sondern nur noch Festgeschäfte durchzuführen. Diese bieten ein niedrigeres Risikoprofil und damit eine geringere Volatilität und bessere Planbarkeit. Zur Absicherung des Zinsrisikos bestehen aktuell noch zwei Zinsswaps zum 6-Monats EURIBOR. Insgesamt werden die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die Auswirkungen der Risiken aus den Sicherungsgeschäften derzeit als mittel eingestuft. Im Vorjahr wurden die Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkungen des Risikos als mittel bis gering beurteilt.

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025

STEICO SE, Feldkirchen

12. RISIKEN AUFGRUND DER VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Grundsätzlich werden derivative Finanzinstrumenten eingesetzt, um Währungsrisiken und Zinsänderungsrisiken zu minimieren. Daneben sollen die Risiken aus der Verwendung von originären Finanzinstrumenten vermieden werden.

Zu den zum Bilanzstichtag bestehenden Finanzinstrumenten zählen auf der Aktivseite im Wesentlichen Finanzanlagen (Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen), Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie liquide Mittel. Die Überwachung von Risiken aus Finanzanlagen erfolgt im Rahmen der monatlichen Berichterstattung der Tochtergesellschaften durch die geschäftsführenden Direktoren kontinuierlich.

Ausfallrisiken bei Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen durch Warenkreditversicherung sowie eine Altersstrukturanalyse, das Mahnwesen und ggf. entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt.

Zu den zum Bilanzstichtag bestehenden Finanzinstrumenten zählen auf der Passivseite im Wesentlichen die kurz- bis langfristigen Bankverbindlichkeiten. Zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken bei langfristigen Verbindlichkeiten werden Zinsswaps eingesetzt.

Nach Einschätzung des geschäftsführenden Direktoriums ist die Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung von Risiken in Zusammenhang mit oben genannten Finanzinstrumenten mittel. Im Vorjahr wurden die Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkungen des Risikos als gering beurteilt.

13. RISIKEN AUS DEM FINANZIERUNGSBEDARF

Zur Realisierung der vom geschäftsführenden Direktorium geplanten Geschäftsentwicklung sind neben den erwirtschafteten Gewinnen sowie den vorhandenen liquiden Mitteln auch Fremdfinanzierungen notwendig. Der Erhalt solcher Finanzierungen unterliegt unterschiedlichen Risiken wie z.B. dem Bonitätsrisiko und dem Kapitalmarktrisiko. Grundsätzlich werden Investitionsprojekte erst mit Sicherstellung der Finanzierung freigegeben. Verzögerungen in der Beschaffung von geeigneten Finanzierungsmitteln für Investitionsprojekte in der Zukunft können zu Verzögerungen oder zur Aufgabe von geplanten Investitionsprojekten führen. Die Auswirkungen würden Umsatz und Renditen im mittleren Umfang belasten.

Die STEICO SE hat 2019 einen Konsortialkreditvertrag über 210 Mio.€ mit einem Bankenkonsortium abgeschlossen und damit den Fremdfinanzierungsbedarf des Konzerns mittelfristig gesichert. Das maximale Kreditvolumen wurde 2023 auf 250 Mio.€ erhöht. Im März 2026 wurde der

Konsortialkreditvertrag neu abgeschlossen und ersetzt damit den bisherigen Vertrag vollständig. Das Kreditvolumen beträgt 175 Mio. € bei einer Laufzeit von drei Jahren mit zwei einjährigen Verlängerungsoptionen. Die Reduzierung des Rahmens gegenüber dem bisherigen Volumen von 250 Mio. € reflektiert den gesunkenen Finanzierungsbedarf nach Abschluss der wesentlichen Kapazitätserweiterungen der Vorjahre. Der Konzern verfügt dabei weiterhin über einen, nach Ansicht des geschäftsführenden Direktoriums, komfortablen ungenutzten Kreditspielraum bei gleichzeitiger Sicherung der Konzernfinanzierung bis mindestens 2029.

Nach Einschätzung des geschäftsführenden Direktoriums wird keine wesentliche Veränderung des Risikos gegenüber dem Vorjahr erwartet, womit die Eintrittswahrscheinlichkeit von Finanzierungsrisiken weiterhin als gering eingeschätzt wird.

Allerdings sind im Zusammenhang mit dem Konsortialkreditvertrag bestimmte Financial Covenants vereinbart, bei deren Verfehlen den Kreditgebern grundsätzlich das Recht zur fristlosen Kreditkündigung zusteht. STEICO verfolgt die Covenants im Rahmen des Risikomanagements laufend, um sicherzustellen, dass diese beachtet und eingehalten werden. Aufgrund der guten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns gehen die geschäftsführenden Direktoren weiterhin davon aus, die Covenants einhalten zu können, und sehen insofern unverändert lediglich eine geringe Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung des Risikos.

14. RISIKEN AUS DER AUFBAU- UND ABLAUFORGANISATION

Im Rahmen der laufenden Geschäftsausweitung und Internationalisierung sieht sich der STEICO Konzern einer zunehmenden Komplexität ausgesetzt. Dies betrifft sowohl die Bereiche der Administration als auch der Organisation. Um einen reibungslosen Ablauf der Geschäftsprozesse auch in Zukunft gewährleisten zu können, werden Zuständigkeiten und Abläufe regelmäßig überprüft und, wenn erforderlich, personell neu ausgerichtet. Hinzu kommt ein verstärkter administrativer Aufwand im Zuge der Notierung an den Wertpapierbörsen in Frankfurt und München. Damit verbunden sind Melde- und Veröffentlichungspflichten, deren Nichteinhaltung unter anderem das Risiko börsenrechtlicher Maßnahmen mit sich bringen würde. Um diesem Risiko zu begegnen, hat der STEICO Konzern die notwendigen organisatorischen Prozesse geschaffen und klare Zuständigkeiten benannt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos wird damit als gering eingestuft, ebenso die Auswirkungen des Risikos.

Nach Einschätzung der geschäftsführenden Direktoren wird für 2026 keine wesentliche Veränderung des Risikos gegenüber dem Vorjahr erwartet, womit die Eintrittswahrscheinlichkeit weiterhin gering ist.

15. RISIKEN AUS RECHTSSTREITIGKEITEN

Potenzielle Rechtsstreitigkeiten stellen ein Risiko für das operative Ergebnis dar. Im Berichtsjahr ergingen keine Urteile, die sich negativ auf den Geschäftsverlauf des STEICO Konzerns hätten auswirken können. Weiterhin bestanden zum Veröffentlichungszeitpunkt dieses Berichts keine Rechtsstreitigkeiten, die sich künftig negativ auswirken können. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos wird damit als mittel eingestuft, ebenso die möglichen Auswirkungen des Risikos.

Nach Einschätzung des geschäftsführenden Direktoriums wird im Jahr 2026 keine wesentliche Veränderung des Risikos gegenüber dem Vorjahr erwartet, womit die Eintrittswahrscheinlichkeit mittel ist. Im Vorjahr wurden die Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkungen des Risikos als gering beurteilt.

16. RISIKEN AUS KRIEGERISCHEN AUSEINANDERSETZUNGEN UND DER VERHÄNGUNG VON SANKTIONEN

Kriegshandlungen können die Zugänglichkeit oder Wirtschaftskraft von Absatzmärkten massiv beeinträchtigen. Zudem können durch die Verhängung von Wirtschaftssanktionen bestehende oder künftige Geschäftsbeziehungen erschwert oder unmöglich gemacht werden. Darüber hinaus können Produktionsanlagen oder notwendige Infrastruktur durch bewaffnete Konflikte beschädigt bzw. zerstört werden. Kriegerische Auseinandersetzungen bergen außerdem das Risiko von Wirtschaftskrisen und der Verteuerung bzw. Nichtverfügbarkeit von Produktionsmitteln.

Sollten Warenlieferungen in Krisengebiete nicht versichert werden können, liefert der STEICO Konzern – sofern eine Lieferung rechtlich zulässig ist – ausschließlich gegen Vorkasse, so dass das Ausfallrisiko minimiert wird. Sämtliche Standorte des STEICO Konzerns sowie die Produktionsstandorte der Tochtergesellschaften liegen in Staaten mit NATO-Mitgliedschaft, wodurch das Risiko von Stilllegungsnotwendigkeiten oder Zerstörungen aufgrund eines bewaffneten Konflikts deutlich reduziert erscheint.

Die Auswirkungen des Risikos – insbesondere im Zusammenhang mit dem Russland-Ukraine-Krieg und dem USA/Iran-Krieg – werden derzeit insgesamt als mittel eingestuft. Der STEICO Konzern hat zwar in der Vergangenheit über die polnische Vertriebsgesellschaft niedrige Umsätze in der Ukraine und Russland getätigt; wirtschaftlich besteht damit jedoch

keine besondere Abhängigkeit. Die begleitenden Auswirkungen beider Konflikte, wie z.B. steigende Energiepreise, potenziell steigende Holzpreise oder negative Auswirkungen auf die Konjunktur, könnten aber den Erfolg des STEICO Konzerns beeinträchtigen.

Insgesamt wird sich STEICO nach Einschätzung des geschäftsführenden Direktoriums auch im Geschäftsjahr 2026 den Auswirkungen bewaffneter Konflikte wie Russland/Ukraine oder USA/Iran nicht vollständig entziehen können.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit und die möglichen Auswirkungen des Risikos werden als mittel eingestuft.

17. IT-RISIKEN / CYBERRISIKEN

Die Zuverlässigkeit und die Sicherheit der im STEICO Konzern eingesetzten Informationstechnologie gewinnt zunehmend an Bedeutung. Gleichzeitig ist ein allgemein bekannter weltweiter Anstieg von Bedrohungen der Informationssicherheit zu verzeichnen. Dies gilt in zunehmendem Maße sowohl für den Einsatz informationstechnologischer Systeme zur Unterstützung der Geschäftsprozesse als auch für die Unterstützung der internen und externen Kommunikation.

Trotz aller technischen Vorsichtsmaßnahmen können Störungen dieser Systeme zu Risiken in Bezug auf die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Verlässlichkeit von betriebsnotwendigen Daten insbesondere in Produktion, Vertrieb und Verwaltung führen. Dies kann sich im Ergebnis negativ auf unsere Geschäftsprozesse und in der Folge die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken. Die Auswirkungen von IT-Risiken auf die Geschäftslage werden insgesamt als hoch eingestuft.

Der STEICO Konzern hat den Fokus auf IT-Sicherheit in den vergangenen Jahren deutlich erhöht und auch das Investitionsvolumen in diesem Bereich wesentlich gesteigert. Neben Investitionen in Hard- und Software wurden hierbei auch wesentliche organisatorische Optimierungen zur Verbesserung der IT-Sicherheit vorgenommen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als mittel eingestuft.

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025

STEICO SE, Feldkirchen

III. CHANCEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Aufbauend auf dem breiten Produktsortiment und den laufenden Produktentwicklungen plant der STEICO Konzern, Umsätze und die Marktposition in den kommenden Jahren weiter auszubauen. Dabei kann das Unternehmen nach Ansicht des geschäftsführenden Direktoriums aufgrund seiner Positionierung als Spezialanbieter von biobasierten Dämmstoffen und Baumaterialien von Marktentwicklungen überproportional profitieren und Chancen vorteilhafter nutzen.

1. CHANCEN AUFGRUND STEIGENDER NACHFRAGE NACH NATÜRLICHEN DÄMMSTOFFEN

Nach Einschätzung der geschäftsführenden Direktoren profitiert der STEICO Konzern aufgrund seiner Größe und des umfangreichen Sortiments in besonderem Maße von der anhaltenden Nachfrageverschiebung hin zu Dämmstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen. Zunehmend rücken auch die vielfältigen bauphysikalischen Vorteile wie sommerlicher Hitzeschutz, Diffusionsoffenheit und Schutz vor Feuchteschäden in den Fokus der Bauherren. Daneben werden Europaweit auch die Anforderungen an die Gebäude-Energieeffizienz laufend verschärft. Ein besonders hohes Marktpotenzial sehen die geschäftsführenden Direktoren in der zunehmenden energetischen Sanierung des Gebäudebestandes. Dabei wird energieeffizientes Bauen und Sanieren in vielen Absatzmärkten auch staatlich unterstützt. Volkswirtschaften wie Deutschland und Frankreich haben entsprechende Förderprogramme aufgelegt. Auch auf europäischer Ebene werden mit dem Green Deal bzw. der geplanten Verpflichtung zur energetischen Sanierung umfassende Programme für mehr Energieeffizienz im Gebäudesektor vorbereitet. Die geschäftsführenden Direktoren gehen davon aus, dass damit über Jahre hinweg eine Absatzstimulation erfolgen kann. Darüber hinaus bieten sich Chancen in neuen Absatzkanälen, die bislang noch nicht umfangreich bearbeitet wurden, z.B. im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Mehrheitsaktionär Kingspan. Die Auswirkungen auf Umsatz und Renditen aufgrund steigender Nachfrage sind damit als besonders hoch anzusehen.

Die geschäftsführenden Direktoren gehen davon aus, dass der Marktanteil natürlicher Dämmstoffe in den vergangenen Jahren kontinuierlich zugenommen hat. Für 2026 wird eine Fortsetzung dieses Trends erwartet, nicht zuletzt aufgrund der anhaltenden Klimadiskussion. Damit ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass die Nachfrage weiter zulegen wird.

2. CHANCEN AUFGRUND STEIGENDER NACHFRAGE NACH KONSTRUKTIVEN BAUPRODUKTEN

Das geschäftsführende Direktorium geht europaweit von einem steigenden Marktanteil für den Holzbau aus. Für Deutschland zeigen z.B. die regelmäßigen Veröffentlichungen der Branchenorganisation Bundesverband deutscher Fertigtbau e.V. einen kontinuierlichen Anstieg der Holzbauquote.

Mit dem Vertrieb von Stegträgern und Furnierschichtholz agiert der STEICO Konzern auch im Markt für konstruktive Bauelemente. Als Ersatzprodukte für Konstruktions-Vollholz (KVH) und Brettschichtholz (BSH) sind diese Produkte eine wirtschaftliche Alternative – einerseits im Holzrahmenbau, andererseits auch im Massivbau, z.B. für Deckenkonstruktionen oder bei der Fassadensanierung. Aufgrund ihrer Produkteigenschaften (u. a. Reduzierung von Wärmebrücken, dimensionsstabil, geringes Eigengewicht und optimierte statische Eigenschaften) finden STEICO Konstruktionsprodukte Einsatz in Wänden, Dächern, Decken und Böden. Gleichzeitig sind sie auf den Einsatz von STEICO Dämmstoffen abgestimmt, so dass dem Kunden ein wechselseitig optimiertes Konstruktions- und Dämmsystem angeboten werden kann: fast die komplette Gebäudehülle aus einer Hand.

Mit dem eigenen Bausystem aus Konstruktionsmaterialien und Dämmstoffen grenzt sich STEICO gegenüber den Wettbewerbern ab, erschließt sich neue Absatzmärkte und reduziert gleichzeitig die Abhängigkeit von einzelnen Segmenten. Für die Kunden ergeben sich weitere Vorteile wie z.B. die Möglichkeit der Frachtoptimierung als Folge gemischter Ladungen aus Dämmstoffen und Konstruktionsmaterialien. Darüber hinaus bieten sich Chancen in neuen Absatzkanälen, die bislang noch nicht umfangreich bearbeitet wurden, z.B. in den Bereichen Innenausbau oder Baumärkte / DIY-Märkte.

Für die Zukunft gehen das geschäftsführende Direktorium davon aus, dass die Nachfrage nach STEICO Konstruktionsprodukten weiterhin zunehmen wird.

3. CHANCEN DURCH HÖHERE WERTSCHÖPFUNGSTIEFE

Der STEICO Konzern vertreibt in vielen Märkten Handelswaren als Ergänzung zu den selbstproduzierten Waren. STEICO prüft diese Waren laufend auf ihre Umsatz- und Ertragsentwicklung sowie auf ihre Bedeutung im STEICO Bausystem. Dort, wo es langfristig sinnvoll erscheint, investiert STEICO in die Eigenproduktion, wie z.B. bei Furnierschichtholz geschehen, um Abhängigkeiten zu reduzieren und die Margen zu verbessern. Abhängig vom jeweiligen Produktbereich sind die möglichen positiven Auswirkungen auf Umsatz und Renditen von gering bis hoch anzusetzen.

Zugleich investiert der STEICO Konzern gezielt, um die Wertschöpfungstiefe auch im Rahmen des bestehenden Produktionsspektrums zu erhöhen. So werden im Bereich „Elementfertigung“ STEICO Produkte zu vollständigen Baukomponenten (ganze Wand-, Dach- oder Deckenelemente) veredelt, womit eine maßgebliche Erhöhung der Wertschöpfungstiefe verbunden ist.

Das geschäftsführende Direktorium geht davon aus, dass der STEICO Konzern bei einer erneuten Belebung der Baukonjunktur von einer überproportionalen Nachfragesteigerung profitieren könnte. Die Auswirkungen auf Umsatz und Renditen dürften aber noch gering sein.

4. CHANCEN AUFGRUND DER EINFÜHRUNG NEUER PRODUKTE

Innovationen sind ein wesentlicher Erfolgstreiber, weshalb der STEICO Konzern sein Sortiment laufend weiterentwickelt. Neben der Weiterentwicklung des integrierten Konstruktions- und Dämmsystems liegt der Fokus dabei auch auf Spezial- und Industrieprodukten, die mit den STEICO Produktionsanlagen hergestellt werden können. So ist z.B. das Produkt STEICOsafe – eine Unterdeckplatte mit kombinierter Unterspannbahn – eine Brancheninnovation mit besonders starkem Wachstum. Nach Ansicht des geschäftsführenden Direktoriums erschließen sich dadurch weitere Anwendungsbereiche, so dass das Sortiment um weitere margenstarke Produkte ergänzt werden kann. Abhängig vom jeweiligen Produktbereich sind die positiven Auswirkungen auf Umsatz und Renditen von gering bis hoch anzusetzen.

Das geschäftsführende Direktorium plant, auch weiterhin Entwicklungs- und Forschungsprojekte voranzutreiben, um sich auch künftig mit Produktinnovationen neue Anwendungsbereiche und Wachstumsmärkte zu erschließen.

5. CHANCEN AUS DER WEITEREN INTERNATIONALISIERUNG

Neben der Produktportfolioerweiterung bietet sich auch die Chance der weiteren Internationalisierung, um die Umsätze zu steigern. Das geschäftsführende Direktorium sieht kurz- und mittelfristig großes Wachstumspotenzial auf den europäischen Absatzmärkten, langfristig aber auch auf den außereuropäischen Absatzmärkten. Die positiven Auswirkungen einer weiteren Internationalisierung werden als hoch eingestuft.

Dabei stellt die Anfang 2024 vollzogene Übernahme des Mehrheitsanteils an der STEICO SE durch die irische Kingspan Gruppe eine Chance dar, STEICO Produkte in weiteren Ländern erfolgreich platzieren zu können. Damit verbunden dürften, jedenfalls mittel- und langfristig, positive Auswirkungen auf Umsatz und Renditen verbunden sein.

6. CHANCEN AUFGRUND PROZESSOPTIMIERUNGEN UND EFFIZIENZSTEIGERUNGEN

Der STEICO Konzern überprüft ständig die Prozesse bei Beschaffung, Verwaltung und Vertrieb und optimiert diese zur Erzielung weiterer Effizienzsteigerungen sowie zur Gewinnung von Synergieeffekten. Analog dazu werden Optimierungen bei den produzierenden Tochtergesellschaften sowie bei den ausländischen Vertriebsgesellschaften vorangetrieben. So investiert STEICO fortlaufend in IT-Systeme, Automatisierung der Produktion sowie in die Digitalisierung, Prozessoptimierung und die Verschlanung von Verwaltungsstrukturen mit dem Ziel, sich branchenweit als Kostenführer zu etablieren. Aufgrund erwarteter weiterhin steigender Nachfrage rechnen die geschäftsführenden Direktoren mit positiven Auswirkungen auf Umsatz und Renditen. Damit dürften Auswirkungen auf Umsatz und Renditen im mittleren Umfang verbunden sein.

Zusammenfassung der Risiko- und Chancenlage

Die Einschätzung der Gesamtrisiko- und Chancenlage ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Risiken und Chancen der Gesellschaft. Für den STEICO Konzern bleibt die Gesamtrisiko- sowie die Chancenlage gegenüber dem Vorjahr weitgehend unverändert. Um die beschriebenen sowie unvorhersehbaren Risiken beherrschen zu können, hat der STEICO Konzern ein Risikomanagementsystem geschaffen.

Die geschäftsführenden Direktoren der STEICO SE sehen den Bestand des Unternehmens nicht gefährdet. Die derzeit bestehenden Risiken werden wie im Vorjahr als einzeln und insgesamt beherrschbar angesehen, können sich aber – ähnlich wie die Chancen – bei einem Eintreten auf die bedeutendsten Leistungsindikatoren auswirken und infolgedessen von der Prognose abweichen. Die finanzielle Ausstattung des STEICO Konzerns ist stabil; der Liquiditätsbedarf ist gegenwärtig durch vorhandene Liquidität und verfügbare Kreditlinien gedeckt.

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025

STEICO SE, Feldkirchen

IV. PROGNOSEBERICHT

Der 100th Euroconstruct Summary Report aus dem November 2025 ging für das Jahr 2026 von einem schwachen Wachstum der Bautätigkeit aus, womit die vorsichtige Stabilisierung des Vorjahres fortgesetzt würde. Für den Wohnungsbau, dem Kernmarkt für STEICO Produkte ließen die gestiegenen Baugenehmigungszahlen im Jahr 2025 ebenfalls eine Belebung erwarten. Zugleich zeigte sich der Holzbau weiterhin robust. So konnte laut dem Bundesverband Deutscher Fertigtbau e.V. der Holz-Fertigtbauanteil bei den Ein- und Zweifamilienhäusern im Jahr 2025 ein Allzeithoch von 26,5 % erreichen.

Mit Beginn des USA/Iran-Konflikts am 28. Februar 2026 und der damit einhergehenden geopolitischen Verwerfungen haben sich die konjunkturellen Rahmenbedingungen jedoch auf unvorhersehbare Weise geändert. Zum Zeitpunkt der Berichtsaufstellung sind massive Störungen der globalen Lieferketten zu verzeichnen, was bereits zu einem sprunghaften Kostenanstieg bei Kraftstoffen und Erdgas geführt hat. Dies schlägt sich bereits in der allgemeinen Inflationsentwicklung nieder. Laut aktuellen Zahlen des deutschen Statistischen Bundesamtes ist die Inflation im März 2026 um 1,1 % gegenüber dem Vormonat gestiegen. Die Preise für Energie dürften gegenüber dem Vorjahresmonat voraussichtlich um 7,2 % gestiegen sein, dies wäre der erste Preisanstieg bei Energie seit Dezember 2023. Ein anhaltender Konflikt könnte nach Ansicht des geschäftsführenden Direktoriums in einem längerfristigen Inflationsanstieg und einem steigenden Zinsniveau münden, was sich insgesamt negativ auf die Bautätigkeit und die Nachfrage nach STEICO Produkten auswirken würde.

Auf dieser Basis, unter Berücksichtigung der Geschäftsentwicklung des ersten Quartals und sofern sich die Konjunkturaussichten nicht weiter eintrüben, rechnet das geschäftsführende Direktorium für das Geschäftsjahr 2026 mit einer Umsatzentwicklung zwischen -2 % und +4 % im Vergleich zum Vorjahr. Das entspräche einem Umsatz von rund 375 Mio. € und 398 Mio. €. Das EBIT wird zwischen 30 Mio. € und 38 Mio. € erwartet. Das entspräche einer EBIT-Marge von 8,0 % bis 9,5 %.

Auf der Währungsseite geht die operative Planung für den Wareneinkauf in den polnischen Werken im Geschäftsjahr 2026 von einem durchschnittlichen PLN/EUR-Wechselkurs von ca. 4,20 bis 4,25 PLN/EUR aus.

Feldkirchen, den 22. April 2026

Die geschäftsführenden Direktoren

Aiveen Kearney

Georg Faller

Thorsten Leicht

Tobias Schindler

Aus technischen Gründen enthält diese Seite keinen Inhalt

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

Konzernabschluss STEICO SE, Feldkirchen

	2025	2024
	€	€
1. Umsatzerlöse	382.869.960,42	376.278.509,33
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-321.746,96	3.250.493,41
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	52.169,69	639.072,12
	382.600.383,15	380.168.074,86
4. Sonstige betriebliche Erträge - davon aus Währungsumrechnung: 2.541 T€ (VJ: 2.676 T€)	24.576.863,64	13.936.034,51
	407.177.246,79	394.104.109,37
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-207.107.614,23	-193.911.097,84
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.575.624,67	-2.007.015,59
Rohergebnis	198.494.007,89	198.185.995,94
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-58.748.121,79	-55.596.087,54
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung - davon für Altersversorgung: 1.041 T€ (VJ: 1.550 T€)	-15.967.861,61	-13.865.278,75
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-32.039.080,32	-43.807.567,68
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen - davon aus Währungsumrechnung: 3.238 T€ (VJ: 2.748 T€)	-55.871.593,89	-48.891.769,93
EBIT	35.867.350,28	36.025.292,04
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	110.505,21	1.538.652,42
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	-16.736,06
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.430.228,88	-9.878.869,07
Finanzergebnis	-6.319.723,67	-8.356.952,71
Ergebnis vor Steuern (EBT)	29.547.626,61	27.668.339,33
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.485.595,68	-4.095.291,74
13. Ergebnis nach Steuern	23.062.030,93	23.573.047,59
14. Sonstige Steuern	-5.212.664,05	-4.251.836,25
15. Konzernjahresüberschuss	17.849.366,88	19.321.211,34
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	204.310.897,35	187.806.563,93
17. Konzernbilanzgewinn	222.160.264,23	207.127.775,27

Konzernbilanz zum 31.12.2025

Konzernabschluss STEICO SE, Feldkirchen

AKTIVA

	31.12.2025	31.12.2024
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	185.108,17	140.092,94
3. Geleistete Anzahlungen	1.114.646,45	1.114.646,45
	1.299.754,62	1.254.739,39
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	136.737.403,87	134.981.690,04
2. Technische Anlagen und Maschinen	147.474.090,56	162.089.482,54
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.919.456,54	2.381.529,33
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	139.949.599,47	137.882.524,12
	426.080.550,44	437.335.226,03
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.369,12	2.339,18
3. Sonstige Ausleihungen	8.500,00	8.500,00
	10.869,12	10.839,18
	427.391.174,18	438.600.804,60
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	34.018.386,11	32.034.679,69
2. Unfertige Erzeugnisse	2.516.017,55	2.599.613,82
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	26.639.669,51	27.529.617,82
4. Geleistete Anzahlungen	194.319,20	28.306,72
	63.368.392,37	62.192.218,05
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.745.090,87	26.891.605,66
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.212,67	2.066,02
3. Sonstige Vermögensgegenstände	22.713.385,33	21.818.279,88
	49.459.688,87	48.711.951,56
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens		
Sonstige Wertpapiere	181.918,61	162.162,71
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	43.571.555,64	34.300.325,80
	156.581.555,49	145.366.658,12
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	413.279,40	506.355,72
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	4.624.872,40	4.179.600,70
	589.010.881,47	588.653.419,14

Konzernbilanz zum 31.12.2025

Konzernabschluss STEICO SE, Feldkirchen

PASSIVA

	31.12.2025	31.12.2024
	€	€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital Bedingtes Kapital: 7.041.732 € (VJ: 7.041.732 €)	14.083.465,00	14.083.465,00
II. Kapitalrücklage	104.911.923,60	104.911.923,60
III. Gewinnrücklagen Andere Gewinnrücklagen	7.050.000,00	7.050.000,00
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	12.348.201,96	7.047.407,27
V. Konzernbilanzgewinn	222.160.264,22	207.127.775,27
	360.553.854,78	340.220.571,14
B. SONDERPOSTEN		
Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionsberechtigungen	3.854.996,97	7.082.877,95
	3.854.996,97	7.082.877,95
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.150.420,74	3.807.592,69
2. Steuerrückstellungen	5.440.869,74	1.339.657,74
3. Sonstige Rückstellungen	32.840.373,22	29.412.797,30
	42.431.663,70	34.560.047,73
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	141.028.564,00	170.485.934,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	204.175,09	1.418.068,61
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.677.699,12	24.302.395,71
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.000.023,45	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern: 2.422 T€ (VJ: 4.236 T€) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 1.953 T€ (VJ: 2.432 T€)	6.940.355,04	9.239.968,80
	180.850.816,70	205.446.367,12
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	0,27	42.765,92
F. PASSIVE LATENTE STEUERN		
	1.319.549,05	1.300.789,28
	589.010.881,47	588.653.419,14

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2025

Konzernabschluss STEICO SE, Feldkirchen

	2025	2024
	€	
I. CASHFLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
1. Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag)	17.849.366,88	19.321.211,34
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	32.039.080,32	43.824.303,74
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	4.269.611,00	8.895.640,06
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-52.169,69	-639.072,12
5. +/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.850.590,96	-5.424.682,71
6. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-8.408.850,99	-14.054.980,18
7. +/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	100.143,40	73.883,90
8. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	6.319.723,67	8.340.216,65
9. +/- Ertragssteueraufwand/-ertrag	6.485.595,68	4.078.214,74
10. +/- Ertragsteuerzahlungen	-2.810.895,00	-5.777.147,47
11. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	53.941.014,31	58.637.587,95
II. CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
1. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-163.897,62	-14.682,50
2. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	209.554,20	413.301,46
3. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-16.023.287,92	-29.190.919,10
4. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00
5. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	-500,00
6. + Erhaltene Zinsen	110.505,21	1.538.652,42
7. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-15.867.126,13	-27.254.147,72
III. CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
1. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	0,40	0,00
2. + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	19.542.653,00	5.999.975,86
3. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	-39.000.000,00	-27.457.144,00
4. - Gezahlte Zinsen	-6.929.435,87	-10.197.620,81
5. - Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-2.816.693,00	0,00
6. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-29.203.475,47	-31.654.788,95
IV. FINANZMITTELFONDS		
1. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	8.870.412,71	-271.348,60
2. +/- Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	400.817,49	1.559.833,26
3. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	34.300.325,80	33.011.841,14
4. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	43.571.556,00	34.300.325,80

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2025

Konzernabschluss STEICO SE, Feldkirchen

	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen		Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Konzern- bilanzgewinn	Konzern- eigenkapital
		Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklagen			
	€	€	€	€	€	€
Stand am 01.01.2024	14.083.465,00	104.911.923,60	7.050.000,00	-334.277,52	187.806.563,93	313.517.675,01
Gezahlte Dividenden						
Währungs- umrechnung				7.381.684,79		7.381.684,79
Konzernjahres- überschuss					19.321.026,41	19.321.026,41
Stand am 31.12.2024	14.083.465,00	104.911.923,60	7.050.000,00	7.047.407,27	207.127.590,34	340.220.386,21
Stand am 01.01.2025	14.083.465,00	104.911.923,60	7.050.000,00	7.047.407,27	207.127.590,34	340.220.386,21
Gezahlte Dividenden					-2.816.693,00	-2.816.693,00
Währungs- umrechnung				5.300.794,69		5.300.794,69
Konzernjahres- überschuss					17.849.366,88	17.849.366,88
Stand am 31.12.2025	14.083.465,00	104.911.923,60	7.050.000,00	12.348.201,96	222.160.264,22	360.553.854,78

I. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

1. RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Die STEICO SE ist im Handelsregister beim Amtsgericht München unter der Nummer HRB 195871 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Otto-Lilienthal-Ring 30, 85622 Feldkirchen.

Die Aktien der Gesellschaft notieren seit dem 25. Juni 2007 im Freiverkehr an den Börsen Frankfurt und München. Die Gesellschaft gilt nicht als „börsennotiert“ oder „kapitalmarkt-orientiert“ im Sinne des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes bzw. des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG).

2. KONZERNSTRUKTUR UND KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die STEICO SE ist zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Die STEICO SE folgt bei der Konsolidierung den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB. Der Konzernabschlussstichtag ist der Stichtag des Jahresabschlusses der Muttergesellschaft (§ 299 Abs. 1 HGB). Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden ebenfalls auf den 31.12.2025 aufgestellt (§ 299 Abs. 2 HGB). Der Konzernabschluss wurde aus den Jahresabschlüssen der einbezogenen Unternehmen entwickelt. In den Konzernabschluss werden neben dem Mutterunternehmen 7 (Vorjahr: 7) Tochterunternehmen durch Vollkonsolidierung einbezogen. Auf die Konsolidierung von 7 (Vorjahr: 7) weiteren verbundenen Unternehmen wird verzichtet. Dies ist im weiteren Verlauf in Abschnitt V. Punkt 9 erläutert.

3. KONZERNBILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierung und die Bewertung erfolgen nach den Grundsätzen des deutschen Handelsrechts. Gemäß § 308 Abs. 1 HGB werden die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden nach den auf den Jahresabschluss des Mutterunternehmens anwendbaren Bewertungsmethoden einheitlich bewertet.

Die Gliederung von Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt gemäß §§ 266, 275 Abs. 2 HGB i.V.m. § 298 Abs. 1 HGB.

Im Einzelnen wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig auf die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau werden stets zu

ihrem Nennwert angesetzt. Das Ansatzwahlrecht für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens gemäß § 248 Absatz 2 Satz 1 HGB wird nicht ausgeübt. Patente, Konzessionen, Lizenzen sowie Software werden über 2 bis 5 Jahre abgeschrieben, Nießbrauchrechte entsprechend der Vertragsdauer über 20 Jahre.

Die Bewertung des **Sachanlagevermögens** erfolgt gem. § 253 HGB i.V.m. § 255 HGB zu den Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen. Die beweglichen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden planmäßig entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei bis 19 Jahren und die Gebäude sowie die Außenanlagen über 19 bzw. 33 Jahre abgeschrieben.

Die **Abschreibungen** werden überwiegend linear vorgenommen. Ein Teil der Vermögensgegenstände wird degressiv abgeschrieben. Bei geringwertigen Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens mit Anschaffungskosten bis zu einer Höhe von 800 € erfolgt eine sofortige aufwandswirksame Erfassung ohne Berührung des Anlagespiegels. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Das **Finanzanlagevermögen** wird grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert gem. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB zum Bilanzstichtag angesetzt.

Sofern Gründe für die Beibehaltung eines niedrigeren Wertansatzes nicht mehr bestehen, erfolgt eine Wertaufholung gem. § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB.

In den Vorräten enthaltene **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren** wurden zu Anschaffungskosten unter Anwendung der Durchschnittsmethode gem. § 256 Satz 2 HGB i.V.m. § 240 Abs. 4 angesetzt.

Unentgeltlich erworbene **Emissionsberechtigungen** werden unter den Vorräten (Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe) gem. § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB ausgewiesen, sofern diese im Rahmen der Produktion verbraucht werden. Im Übrigen erfolgt der Ausweis unter den sonstigen Vermögensgegenständen. Die Bewertung erfolgt bei Zugang mit dem vorsichtig geschätzten Zeitwert. Der Betrag wird auf der Passivseite im Zugangszeitpunkt innerhalb des Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionsberechtigungen passiviert.

Fertige und unfertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Materialeinzelkosten, Fertigungseinzelkosten und Sondereinzelkosten der Fertigung sowie angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2025

Konzernabschluss STEICO SE, Feldkirchen

die Fertigung veranlasst ist. Kosten der allgemeinen Verwaltung werden in angemessenem Umfang einbezogen. Fremdkapitalkosten werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Posten mit verminderter Marktgängigkeit werden auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden grundsätzlich zum Anschaffungswert bilanziert.

Zur Abdeckung von Ausfallrisiken wurden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen im erforderlichen Maße gebildet. Bei der Bildung der Einzelwertberichtigung wird berücksichtigt, dass die Forderungen teilweise durch eine Warenkreditversicherung gesichert sind.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Der **Kassenbestand** sowie die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert angesetzt.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Das Bilanzierungswahlrecht gem. § 250 Abs. 3 Satz 1 HGB für die Aufnahme eines Disagios wurde in Anspruch genommen. Die Auflösung des Postens erfolgt über den entsprechenden Zeitablauf.

Latente Steuern werden auf Differenzen zwischen den Wertansätzen in den handelsrechtlichen Einzelabschlüssen der einbezogenen Gesellschaften, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Konsolidierungsanpassungen, und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten gebildet, die sich in Zukunft voraussichtlich abbauen. Ferner werden bei der Berechnung der aktiven latenten Steuern steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt, soweit diesen innerhalb der nächsten fünf Jahre voraussichtlich entsprechende steuerliche Gewinne gegenüberstehen. Aktive und passive latente Steuern werden in der Konzernbilanz unsaldiert angesetzt. Bei inländischen Gesellschaften (STEICO SE) wurden die latenten Steuern unter Zugrundelegung des Körperschaftsteuersatzes von 15 % (zzgl. 5,5 % Solidaritätszuschlag) und der Gewerbesteuer von 11,55 % ermittelt. Bei den ausländischen Tochtergesellschaften wurde der im jeweiligen Land gültige Ertragssteuersatz, der zwischen 15 % und 33 % liegt, verwendet. Mit dem am 26. Juni 2025 vom Bundestag beschlossenen Gesetz für ein steuerliches Investitionssofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland wurde eine Absenkung des Körperschaftsteuersatzes für künftige Veranlagungszeiträume beschlossen.

Der Ausweis und die Darstellung des **Eigenkapitals** erfolgen gem. § 272 HGB unter Berücksichtigung der Eintragungen im Handelsregister, der Satzung der STEICO SE sowie der diesbezüglichen Beschlussfassungen der zuständigen Gesellschaftsorgane.

Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** zum Bilanzstichtag erfolgt gem. § 253 Abs. 2 HGB nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren auf Basis eines durchschnittlichen Marktzinses der letzten zehn Geschäftsjahre mit einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, der von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe der entsprechenden Rechtsverordnung ermittelt und bekannt gegeben wird.

Bei den Tochtergesellschaften, bei denen derartige Pensionsverpflichtungen existieren, wurde der Gehaltstrend mit 2,0 % bzw. 2,5 % p.a. angesetzt. Ferner wurden der landesübliche Zinssatz in Höhe von 5,2 % für Polen und 3,93 % für Frankreich sowie landesübliche Sterbetafeln zugrunde gelegt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrags wurden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gem. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB abgezinst.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag berücksichtigt.

Bewertungseinheiten werden, sofern die gesetzlichen Voraussetzungen des § 254 HGB vorliegen, gebildet. Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wird die sog. Einfrierungsmethode verwendet. Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird zu jedem Bilanzstichtag prospektiv anhand der Critical Terms Match Methode festgestellt.

Umsatzerlöse werden ausgewiesen, wenn bei Lieferungen der Gefahrenübergang erfolgt ist. Bei Dienstleistungsverträgen erfolgt die Umsatzrealisation im Zeitpunkt der Leistungserbringung.

4. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit einem zeitnahen Kurs (Vortageskurs) bzw. dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Die Folgebewertung der Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung zum Abschlussstichtag erfolgt nach § 256a HGB bei einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag, ansonsten imparitätisch unter Beachtung des Anschaffungskosten- bzw. Höchstkostenprinzips sowie des Realisationsprinzips.

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der konsolidierten Tochterunternehmen in Polen und in Großbritannien erfolgt nach der „modifizierten Stichtagskursmethode“ gemäß § 308a HGB.

- Die Posten der Bilanz mit Ausnahme des Eigenkapitals wurden zum Stichtagskurs umgerechnet;
- die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wurden mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet;
- das Eigenkapital wurde zu historischen Kursen umgerechnet.

Die funktionale Währung des Mutterunternehmens entspricht der Konzernwährung (Euro).

Währungsbedingte Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung wurden erfolgsneutral in den Bilanzposten Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Die Umrechnungskurse PLN/EUR lauten:

Stichtagskurs per 31.12.2025:	4,22100
Durchschnittskurs 2025:	4,2397

Die Umrechnungskurse GBP/EUR lauten:

Stichtagskurs per 31.12.2025:	0,87260
Durchschnittskurs 2025:	0,85679

5. KAPITALKONSOLIDIERUNG (§§ 301, 309 HGB)

Die Kapitalkonsolidierung der STEICO Sp. z o.o., der SW Solar Czarna Woda Sp. z o.o., der STEICO CEE Sp. z o.o., der STEICO France SAS und der STEICO UK Ltd. erfolgte gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung nach der sogenannten Buchwertmethode. Die Kapitalkonsolidierung der STEICO Casteljalous SAS sowie der STEICO JOIST Sp. z o.o. erfolgte gemäß § 301 Abs.1 Satz 2 HGB nach der sogenannten Neubewertungsmethode.

6. SCHULDENKONSOLIDIERUNG (§ 303 HGB)

Bei der Schuldenkonsolidierung wurden die wechselseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen verrechnet. Die bei der Schuldenkonsolidierung aufgetretenen Kursdifferenzen wurden erfolgsneutral behandelt.

7. ZWISCHENERFOLGSELIMINIERUNG (§ 304 HGB)

Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen, die aus Sicht des Konzerns nicht realisiert sind, werden im Konzernabschluss eliminiert.

8. AUFWANDS- UND ERTRAGSKONSOLIDIERUNG (§ 305 HGB)

Im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden alle konzerninternen Umsätze aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Leistungsbeziehungen eliminiert.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2025
Konzernabschluss STEICO SE, Feldkirchen

Aus technischen Gründen enthält diese Seite keinen Inhalt

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2025

Konzernabschluss STEICO SE, Feldkirchen

II. ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2025 ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage zum Konzernanhang) nach § 313 Abs. 4 i.V.m. § 284 Abs. 3 HGB dargestellt.

Anlagenspiegel	Anschaffungs-/Herstellungskosten					
	Stand 01.01.2025 €	Zugang 2025 €	Abgang 2025 €	Umbuchung 2025 €	Währungsdiff. 2025 €	Stand 31.12.2025 €
ANLAGEVERMÖGEN						
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte	79.407,50	0,00	79.407,50	0,00	0,00	0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.902.583,47	163.897,62	42.579,58	0,00	-952,60	7.022.948,93
3. Geleistete Anzahlungen	1.114.646,45	* 0,00	0,00	0,00	0,00	1.114.646,45
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	8.096.637,42	163.897,62	121.987,08	0,00	-952,60	8.137.595,38
II. SACHANLAGEN						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücke	185.728.286,60	-340.923,23	38.691,41	7.681.750,55	1.999.769,57	195.030.192,08
2. Technische Anlagen und Maschinen	378.837.262,24	-340.100,78	3.212.362,26	8.252.539,16	4.130.136,13	387.667.474,49
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.095.330,48	173.454,87	653.568,86	277.515,48	69.710,25	9.962.442,23
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	138.525.236,10	* 16.583.026,75	175.364,72	-16.211.805,19	1.866.497,77	140.587.590,71
Summe Sachanlagen	713.186.115,42	16.075.457,61	4.079.987,25	0,00	8.066.113,72	733.247.699,51
III. FINANZANLAGEN						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	554.041,10	0,00	0,00	0,00	40.860,66	594.901,76
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	22.991,74	0,00	0,00	0,00	-20.132,67	2.859,07
3. Sonstige Ausleihungen	8.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.500,00
Summe Finanzanlagen	585.532,84	0,00	0,00	0,00	20.727,99	606.260,83
Summe Anlagevermögen	721.868.285,68	16.239.355,23	4.201.974,33	0,00	8.085.889,11	741.991.555,72

* Vorjahr angepasst

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2025

Konzernabschluss STEICO SE, Feldkirchen

Stand 01.01.2025 €	Kumulierte Abschreibungen			Währungsdiff. 2025 €	Stand 31.12.2025 €	Buchwerte	
	Zugang 2025 €	Abgang 2025 €	Stand 31.12.2025 €			Buchwert 31.12.2025 €	Buchwert 31.12.2025 €
79.407,50	0,00	79.407,50	0,00	0,00	0,00	0,00	
6.762.490,53	123.847,76	42.579,58	-5.917,96	6.837.840,76	185.108,17	140.092,94	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.114.646,45	1.114.646,45	
6.841.898,03	123.847,76	121.987,08	-5.917,96	6.837.840,76	1.299.754,62	1.254.739,39	
50.746.596,54	6.980.124,49	25.678,57	591.745,75	58.292.788,21	136.737.403,87	134.981.690,04	
216.747.779,72	24.086.992,44	3.163.777,36	2.522.389,12	240.193.383,93	147.474.090,56	162.089.482,52	
7.713.801,13	848.115,63	580.833,89	61.902,82	8.042.985,69	1.919.456,54	2.381.529,35	
642.711,97	0,00	0,00	-4.720,73	637.991,24	139.949.599,47	137.882.524,13	
275.850.889,36	31.915.232,56	3.770.289,82	3.171.316,96	307.167.149,07	426.080.550,44	437.335.226,04	
554.041,10	0,00	0,00	40.860,66	594.901,76	0,00	0,00	
20.652,56	0,00	0,00	-20.162,61	489,95	2.369,12	2.339,18	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.500,00	8.500,00	
574.693,66	0,00	0,00	20.698,05	595.391,71	10.869,12	10.839,18	
283.267.481,05	32.039.080,32	3.892.276,90	3.186.097,05	314.600.381,54	427.391.174,18	438.600.804,61	

2. FINANZANLAGEN

Der Ausweis von Anteilen an verbundenen Unternehmen, die wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidiert werden und auf einen Erinnerungswert abgeschrieben wurden, sowie von Ausleihungen an verbundene Unternehmen betrifft mehrere Windpark-Beteiligungsgesellschaften in Polen.

3. UMLAUFVERMÖGEN

Vorräte

Hinsichtlich der Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie der Waren bestehen branchenüblichem Eigentumsvorbehalte.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

In den sonstigen Vermögensgegenständen von 22.713 T€ (Vorjahr 21.818 T€) sind Umsatzsteuerforderungen in Höhe von 17.495 T€ (Vorjahr 15.881 T€), Forderungen aus Steuerrückerstattungen in Höhe von 1.065 T€ (Vorjahr 962 T€), Forderungen gegen Personal in Höhe von 377 T€ (Vorjahr 378 T€) und andere Vermögensgegenstände in Höhe von 3.778 T€ (Vorjahr 4.597 T€) enthalten.

4. AKTIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält einen Unterschiedsbetrag gem. § 250 Abs. 3 HGB in Höhe von 39 T€ (Vorjahr: 74 T€).

5. LATENTE STEUERN

Zum Bilanzstichtag werden aktive latente Steuern in Höhe von 4.625 T€ (Vorjahr 4.180 T€) ausgewiesen. Des Weiteren bestehen passive latente Steuern in Höhe von 1.320 T€ (Vorjahr 1.301 T€). Diese resultieren aus temporären Differenzen zu den steuerlichen Bilanzansätzen der konsolidierten Einzelgesellschaften und spiegeln sich in den folgenden Bilanzpositionen wider. Zusätzlich entstehen im Rahmen der Konsolidierung latente Steuern aus der Eliminierung von konzerninternen Lagerbestandsmargen.

Bilanzposten in T€	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Grund und Boden	0	605
Gebäude	0	231
Technische Anlagen und Maschinen	2.985	0
Vorräte	321	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	0
Pensionsrückstellungen	638	0
Sonstige Rückstellungen	675	483
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3	1
Steuerliche Verlustvorträge	0	0
Summe	4.625	1.320

Der Anstieg der passiven latenten Steuern ist im Wesentlichen auf die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen zurückzuführen. Der Anstieg der aktiven latenten Steuern ergibt sich hingegen in erster Linie aus den technischen Anlagen und Maschinen.

6. EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der STEICO SE beträgt zum 31.12.2025 14.083 T€. Es ist in 14.083.465 nennbetragslose, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 € eingeteilt.

Die Hauptversammlung vom 23.06.2023 hat die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals 2023/I in Höhe von 7.042 T€ beschlossen. Demnach ist der Verwaltungsrat bis zum 22.06.2028 ermächtigt, das Grundkapital der STEICO SE um insgesamt bis zu 7.042 T€ durch ein- oder mehrmalige Ausgabe bis zu 7.041.732 nennbetragsloser, auf den Inhaber lautender Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen.

Des Weiteren hat die Hauptversammlung vom 23.06.2023 die Schaffung eines neuen Bedingten Kapitals 2023/I in Höhe von 7.042 T€ beschlossen. Demnach ist der Verwaltungsrat bis zum 22.06.2028 ermächtigt, das Grundkapital der STEICO SE bedingt um insgesamt bis zu 7.042 T€ durch die Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen von ihrem Wandel- bzw. Optionsrecht Gebrauch machen.

Die Entwicklung des Eigenkapitals im Geschäftsjahr 2025 ist im Eigenkapitalspiegel ersichtlich (§ 297 Abs. 1 Satz 1 HGB).

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2025

Konzernabschluss STEICO SE, Feldkirchen

Bilanzgewinn

	T€
Bilanzgewinn zum 31.12.2024	207.128
- Dividende für 2024	2.817
Gewinnvortrag	204.311
Konzernjahresüberschuss 2025	17.849
Bilanzgewinn zum 31.12.2025	222.160

Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung

Die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung in Höhe von 12.348 T€ (Vorjahr 7.047 T€) beinhaltet die kumulierten Effekte aus der Währungsumrechnung der Einzelabschlüsse der polnischen Tochterunternehmen und des britischen Tochterunternehmens gemäß der modifizierten Stichtagskursmethode sowie aus Aufrechnungsdifferenzen aus der Schuldenkonsolidierung.

7. RÜCKSTELLUNGEN

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Steuerzahlungen gebildet und betreffen Ertragsteuern für das Jahr 2025.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 32.840 T€ (Vorjahr 29.413 T€) beinhalten Rückstellungen für Boni-Zahlungen an Kunden in Höhe von 9.083 T€ (Vorjahr 8.682 T€), Rückstellungen für Personal (Urlaub, Jubiläum und sonstige personalbezogene Rückstellungen) in Höhe von 10.705 T€ (Vorjahr 3.768 T€), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen aus Frachten in Höhe von 822 T€ (Vorjahr 1.364 T€). Die übrigen sonstigen Rückstellungen in Höhe von 12.231 T€ (Vorjahr 15.599 T€) beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Zinsen sowie für ausstehende Rechnungen für Holzbeschaffung und Energie.

8. VERBINDLICHKEITEN

in T€	Gesamt 31.12.2025	davon mit einer Restlaufzeit von		
		bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahren	über 5 Jahren
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	141.029	140.475	571	0
(Vorjahr)	(170.486)	(457)	(170.029)	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	204	204	0	0
(Vorjahr)	(1.418)	(1.418)	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.678	22.678	0	0
(Vorjahr)	(24.302)	(24.302)	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.000	10.000	0	0
(Vorjahr)	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	6.940	6.898	42	0
(Vorjahr)	(9.240)	(9.065)	(175)	0
Summe	180.851	180.237	614	0
(Vorjahr)	(205.446)	(34.242)	(170.661)	(0)

Die kurz- und mittelfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 141 Mio. € setzten sich zusammen aus einem im Rahmen des im Oktober 2019 neu gefassten und im September 2023 erweiterten unbesicherten Konsortialkredits in Höhe von 135 Mio. €, wobei neben der STEICO SE die polnischen Produktionsgesellschaften STEICO Sp. z o.o. und STEICO JOIST Sp. z o.o. sowie die französische Produktionsgesellschaft STEICO Casteljaloux SAS als Kreditnehmer und Garanten einbezogen sind. Hinsichtlich der nach dem Bilanzstichtag erfolgten Neustrukturierung der Konsortialfinanzierung wird auf den Nachtragsbericht verwiesen.

Eine kurz- und mittelfristige Bankverbindlichkeit in Höhe von 1 Mio. € ist durch eine im Grundbuch eingetragene Grundschuld für die UniCredit Bank AG besichert. Eine weitere kurzfristige Verbindlichkeit in Höhe von 5 Mio. € resultiert aus einem bilateralen unbesicherten Darlehen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind, abgesehen von branchenüblichen Eigentumsvorbehalten, nicht weiter besichert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kingspan Group plc:

Der Mehrheitsgesellschafter Kingspan Group plc hat ebenfalls ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von 10 Mio. € (Vorjahr 0 €) gewährt.

III. ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

1. UMSATZERLÖSE

Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse nach geografischen Märkten

In T€	2025
Cluster Deutschland, Österreich, Schweiz, Liechtenstein	158.429
Cluster Frankreich, Belgien, Niederlande, Luxemburg, Italien sowie kleinere West- und südeuropäische Länder	90.742
Exportmärkte (weitestgehend Nicht-EU-Märkte)	64.092
Übrige Märkte	62.928
Summe	382.870

Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen

In T€	2025
Ökologische Dämmstoffe (Holzfaser-Dämmstoffe sowie Einblasdämmung)	263.815
Konstruktionsprodukte (Stegträger)	48.164
Konstruktionsprodukte (Furnierschichtholz)	36.093
Spezialprodukte aus Holzfasern	15.048
Holz-Großhandel	0
Hartfaserplatten	2.946
Sonstiges (Dienstleistungen, Elementfertigung, Zubehörhandel)	16.804
Summe	382.870

2. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Die aktivierten Eigenleistungen belaufen sich im Jahr 2025 auf 52 T€ (Vorjahr 639 T€). Der Ausweis betrifft im Wesentlichen interne Leistungen im Zusammenhang mit der Erstellung maschineller Anlagen.

3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

In T€	2025
Erträge aus Währungsumrechnung	2.541
Erträge aus dem Verkauf von CO ₂ -Emissionsrechten	12.772
Erträge aus Versicherungserstattungen	3.729
Verrechnung von Sachbezügen	506
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.435
Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagen	137
Übrige	3.457
Summe	24.577

Von den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 3.457 entfallen ca. 954 T€ auf Erstattung der Grundsteuer in Polen für die Jahre 2019 - 2024 als periodenfremde Erträge.

Gem. § 314 Abs. 1 Nr. 24 HGB sind Erträge in Höhe von 1.435 T€ aus der Auflösung von Rückstellungen und in Höhe von 137 T€ aus dem Abgang von Sachanlagen einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen.

4. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

In T€	2025
Raumkosten, Miete, Reinigung	2.300
Versicherungen, Beiträge, Gebühren	6.888
Reparaturen, Instandhaltung	8.955
KFZ-Aufwendungen	4.077
Vertriebskosten, Werbe- und Reisekosten	4.913
Provisionsaufwendungen	233
Betriebskosten	5.027
Verwaltungskosten, EDV	5.098
Telekommunikation	97
Rechts- und Beratungskosten, Gerichtskosten	2.570
Jahresabschlusskosten	686
Aufwendungen aus Währungsumrechnung und Nebenkosten Geldverkehr	3.421
Aufwendungen für CO ₂ -Emissionsrechte	1.641
Kostenweiterverrechnungen	2.359
Übrige Aufwendungen	7.607
Summe	55.872

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen, die von untergeordneter Bedeutung sind.

5. ZINSERGEBNIS

Im Zinsaufwand sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 178 T€ (Vorjahr 151 T€) enthalten.

6. STEUERN

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich auf 6.486 T€ (Vorjahr 4.095 T€). Darin sind effektive Steuer aufwendungen in Höhe von 6.912 T€ (Vorjahr 7.133 T€), latente Steuererträge in Höhe von 445 T€ (Vorjahr 2.918 T€) und latente Steueraufwendungen in Höhe von -19 T€ (Vorjahr -120 T€) enthalten.

Die sonstigen Steuern in Höhe von 5.213 T€ (Vorjahr 4.252 T€) betreffen vor allem Liegenschaftssteuern in Polen und ertragsunabhängige Steuern in Frankreich.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2025

Konzernabschluss STEICO SE, Feldkirchen

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich Zahlungsmittel im Konzern im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde gemäß dem bestehenden Wahlrecht nach der indirekten Methode ermittelt. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen/Erträge betreffen die aktivierten Eigenleistungen.

Der Finanzmittelfonds entspricht der Bilanzposition „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten“. Es gibt keine Verfügungsbeschränkungen.

V. SONSTIGE ANGABEN

1. HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Angabe des vom Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2025 berechneten Gesamthonorars gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB:

- a. Abschlussprüfungsleistungen: 185 T€
- b. Andere Bestätigungsleistungen: 34 T€

2. NICHT IN DER BILANZ ENTHALTENE GESCHÄFTE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Als derartige Verpflichtungen von Bedeutung sind zu nennen:

In T€	2025 ff
Verpflichtungen aus Nießbrauchrechten (Gesamtverpflichtung über die Restlaufzeit)	5.287
Verpflichtungen aus Mietverträgen	824
Verpflichtungen aus Leasing	976
Verpflichtungen aus vertraglich beauftragten Investitionen	3.721
Gesamt	10.835

Die Umrechnung der Verpflichtungen in Fremdwährung erfolgte mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag (PLN/EUR 4,22100 GBP/EUR 0,87260).

Bei der STEICO Sp. z o.o. liegen Erbpacht- bzw. Nießbrauchrechte für Grundstücke mit einer Laufzeit bis 2089 vor. In vorstehender Aufstellung werden die jeweiligen Gesamtverpflichtungen bis Laufzeitende auf Basis der aktuellen Konditionen dargestellt. Die Konditionen können sich im Zeitverlauf ändern.

Die Verpflichtungen aus Leasing betreffen im Wesentlichen den betrieblichen Fuhrpark der Konzerngesellschaft. Die Leasingvereinbarungen dienen der Sicherung der Liquidität

sowie Generierung von Wettbewerbsvorteilen durch längere Zahlungsziele. Nachteile aus den Leasingvereinbarungen resultieren aus höheren Gesamtkosten, da die Leasingraten insgesamt die Kosten eines fremdfinanzierten Kaufes des Leasing-Gutes übersteigen.

Die vertraglich beauftragten Investitionen betreffen das Sachanlagevermögen (Neu- und Ausbau von Produktionskapazitäten).

3. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND BEWERTUNGSEINHEITEN

Der Konzern ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Währungskurs- und Zinsrisiken ausgesetzt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um zukünftige finanzielle Verbindlichkeiten aus Wareneinkäufen bei den polnischen Tochtergesellschaften STEICO Sp. z o.o. und STEICO JOIST Sp. z o.o.. Des Weiteren bestehen Risiken aus variable verzinsten Darlehen.

Bei den zur Sicherung eingesetzten Finanzinstrumenten handelte es sich im Geschäftsjahr 2025 um klassische Devisentermingeschäfte in PLN, sowie zwei Zinssatzswaps zum Sechsmonats-Euribor bzw. zu einem festen Zinssatz

Zum Bilanzstichtag bestanden klassische Devisentermingeschäfte in PLN, die ein Nominalvolumen von bis zu 844 Mio. PLN (umgerechnet rd. 199,9 Mio. €) (Stichtagskurse: EUR/PLN 4,221) umfassten. Von den bestehenden 228 Geschäften wiesen 220 Geschäfte jeweils positive Zeitwerte von insgesamt 7 Mio. € auf. Die restlichen 8 Geschäfte hatten einen negativen Zeitwert von insgesamt -84 T€.

Des Weiteren bestanden zwei Zinssatzswaps zum Sechsmonats-Euribor auf einen Bezugsbetrag von je 10 Mio. €. Beide Geschäfte wiesen zum Ende des Geschäftsjahres einen negativen Zeitwert von insgesamt 261 T€ auf. Die Zeitwerte entsprechen den von den verschiedenen Kontrahentenbanken auf Grundlage interner Bewertungsmodelle indikativ ermittelten Marktwerten, die der Gesellschaft im Rahmen von Valuation Reports zum Bilanzstichtag mitgeteilt worden sind.

Es wird von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, bestimmte ökonomische Sicherungsbeziehungen durch die Bildung von Bewertungseinheiten (BWE) bilanziell nachzuvollziehen (§ 254 HGB). Hierbei werden Mikro-BWE insbesondere zwischen den Devisentermingeschäften und den zukünftigen Wareneinkäufen in PLN gebildet (mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen) – sog. antizipatives Hedging.

Zum Bilanzstichtag wurden als Sicherungsinstrumente alle Devisentermingeschäfte in Bewertungseinheiten einbezogen. Bei den mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen handelt es sich zum einen um zukünftige finanzielle Verbindlichkeiten aus Wareneinkäufen bei den polnischen

Tochtergesellschaften STEICO Sp. z o.o. und STEICO-JOIST Sp. z o.o., die nach der zugrunde liegenden Planung im Zeitverlauf von 01/2026 bis 01/2029 eintreten werden und sich hinsichtlich der Währungseffekte mit laufzeit- und volumenkongruenten Sicherungsgeschäften ausgleichen

Diese Warenein- bzw. -verkäufe sind aufgrund des Geschäftsmodells, der Geschäftsplanung und der in der Vergangenheit durchgeführten Geschäftsvolumina als hochwahrscheinlich bis sicher anzusehen.

Daneben werden Mikro-BWE zwischen den Zinssatzswaps (beizulegender negativer Zeitwert: 261 T€) und Verbindlichkeiten zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken (EURIBOR) aus zwei endfälligen Investitionsdarlehen gebildet, die sich auf quartalsweise Zinszahlungen bis 29.10.2026 und 29.10.2028 und Bezugsbeträge von je 10 Mio. € beziehen.

Die bilanzielle Abbildung erfolgt anhand der Einfrierungsmethode. Die Bestimmung der Wirksamkeit erfolgt anhand der Critical-Terms Match Methode. Die Erträge und Aufwendungen aus den Sicherungsgeschäften in Bewertungseinheiten der Währung PLN werden bei Realisation ebenso wie die Grundgeschäfte im Materialaufwand ausgewiesen.

4. NACHTRAGSBERICHT / VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag hat die Gesellschaft ihre bestehende Konsortialfinanzierung neu strukturiert. Der entsprechende Kreditvertrag wurde am 17. März 2026 unterzeichnet. Die neue Finanzierung löst die bisherige Konsortialfinanzierung vom 29. Oktober 2019 ab und dient der Finanzierung des allgemeinen Betriebsmittelbedarfs sowie von Investitionsausgaben und Akquisitionen. Die neue Finanzierungsstruktur umfasst ein Gesamtvolumen von 175 Mio. € mit einer Grundlaufzeit von drei Jahren sowie der Option, die Laufzeit auf Antrag der Gesellschaft zweimal, um jeweils ein Jahr zu verlängern, sodass sich eine maximale Gesamtlaufzeit von fünf Jahren ergibt.

Nach dem Bilanzstichtag kam es zu einer Eskalation militärischer Auseinandersetzungen im Nahen Osten mit Beteiligung des Iran/USA. Diese Ereignisse sind mit erhöhten geopolitischen Unsicherheiten verbunden und können insbesondere Auswirkungen auf die internationalen Energie- und Rohstoffmärkte sowie auf globale Lieferketten haben. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses können Art, Umfang und Eintritt etwaiger wirtschaftlicher Folgen für das Unternehmen nicht eindeutig beurteilt werden, dies hängt u.a. auch von der Dauer des Krieges ab.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die neue Finanzierungsstruktur die Liquiditäts- und Finanzierungssituation des Konzerns nachhaltig sichert. Weitere wesentliche

Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des abgelaufenen Geschäftsjahres ergeben sich aus diesem Vorgang nicht.

5. VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES ERGEBNISSES DES MUTTERUNTERNEHMENS:

Die geschäftsführenden Direktoren schlagen vor, dass der im handelsrechtlichen Jahresabschluss der STEICO SE zum 31. Dezember 2025 ermittelte Bilanzgewinn in Höhe von 152.371.262,12 € zur Ausschüttung einer Dividende von 0,20 € je dividendenberechtigter Stückaktie, das sind insgesamt 2.816.693,00 €, verwendet und der verbleibende Betrag in Höhe von 149.554.569,12 € auf neue Rechnung vorgetragen wird.

6. VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat der STEICO besteht aus 4 Mitgliedern.

Herr Paul O’Gorman, Senior-Berater,
Vorsitzender des Verwaltungsrats

Frau Aiveen Kearney, geschäftsführende Direktorin,

Herr Dr. Alexander Thomas, Rechtsanwalt, seit 24.02.2025

Herr Prof. Dr. h.c. Heinrich Köster, München, Präsident
der Hochschule Rosenheim, seit 24.02.2025

Herr Udo Schramek und Frau Katarzyna Schramek haben ihre Ämter als Mitglieder des Verwaltungsrats zum Ablauf des 28. Februar 2025 niedergelegt.

Gemäß Satzung der Gesellschaft wurden im Geschäftsjahr 2025 an die Verwaltungsratsmitglieder Bezüge in Höhe von insgesamt 90 T€ gewährt.

7. GESCHÄFTSFÜHRENDE DIREKTOREN

Frau Aiveen Kearney, Vorsitzende geschäftsführende Direktorin der STEICO SE – Geschäftsführende Direktorin für die Bereiche Forschung & Entwicklung, Qualitätssicherung, PR, Business Development Recht & Personal sowie Compliance.

Herr Thorsten Leicht, Landshut, Geschäftsführender Direktor für die Bereiche Produktion, Qualitäts- und Nachhaltigkeitsmanagement, Einkauf sowie die Bereiche Investitionen und Anlagen.

Herr Georg Faller, Geschäftsführender Direktor für die Bereiche Finanzen, Buchhaltung Controlling, Investor Relations und IT.

Herr Tobias Schindler, Sistrans (Österreich), Geschäftsführender Direktor für den Bereich Vertrieb, Marketing und Anwendungstechnik.

Die Direktorentätigkeit wurde im Geschäftsjahr 2025 mit insgesamt 1.921 T€ vergütet.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2025

Konzernabschluss STEICO SE, Feldkirchen

8. ARBEITNEHMER

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2025 waren konzernweit 1.957 Mitarbeiter beschäftigt. Diese teilen sich wie folgt auf:

Geschäftsbereich	Anzahl Arbeitnehmer
Produktion	1.408
Vertrieb	148
Verwaltung	224
Aushilfen und Teilzeitkräfte	177
Summe	1.957

9. MUTTERUNTERNEHMEN UND KONZERNKREIS INKL. ANTEILSBESITZLISTE

Name und Sitz der Muttergesellschaft lauten:

STEICO SE
Otto-Lilienthal-Ring 30
85622 Feldkirchen

In den Konzernabschluss werden neben dem Mutterunternehmen folgende Tochtergesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen:

Name	Sitz	Höhe der Beteiligung
STEICO Sp. z o.o.	Czarnków, Polen	100 %
SW Solar Czarna Woda Sp. z o.o.	Czarnków, Polen	100 %
STEICO CEE Sp. z o.o.	Czarnków, Polen	100 %
STEICO JOIST Sp.z o.o.	Czarnków, Polen	100 %
STEICO UK Ltd.	Caddington, Großbritannien	100 %
STEICO France SAS	Brumath, Frankreich	100 %
STEICO Casteljaloux SAS	Casteljaloux, Frankreich	100 %

Des Weiteren bestehen folgende verbundene Unternehmen:

Name	Sitz	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis 2025
STEICO Windpark Sp. z o.o.	Czarnków, Polen	61 %	702 T€	-1 T€
SW Szydlowo Sp. z o.o.	Czarnków, Polen	100 %	-9 T€	-1 T€
SW Huta I Sp. z o.o.	Czarnków, Polen	100 %	-6 T€	-1 T€
SW Huta II Sp. z o.o.	Czarnków, Polen	100 %	-6 T€	-1 T€
SW Lubasz I Sp. z o.o.	Czarnków, Polen	100 %	-4 T€	-1 T€
SW Lubasz II Sp. z o.o.	Czarnków, Polen	100 %	-6 T€	-1 T€
STEICO-ENERGIA Sp. z o.o.	Czarnków, Polen	100 %	-9 T€	-1 T€

Die Angaben beziehen sich auf das letzte Geschäftsjahr 2025 bzw. auf den 31.12.2025.

Eine Vollkonsolidierung der vorstehend genannten verbundenen Unternehmen unterbleibt aufgrund der untergeordneten Bedeutung dieser Unternehmen einzeln sowie zusammen gemäß § 296 Abs. 2 HGB.

Eine Equity-Bilanzierung unterbleibt aufgrund der untergeordneten Bedeutung gemäß § 311 Abs. 2 HGB.

10. MUTTERUNTERNEHMEN

Name und Sitz der Muttergesellschaft, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt:

Kingspan Group plc

Dublin Rd, Enniskeen,

Kingscourt, Irland

Kingspan Group plc ist eine Aktiengesellschaft nach irischem Recht mit Sitz und Verwaltung in Irland. Die Handelsregisternummer lautet 70576. Der Konzernabschluss ist in Kingscourt, Irland offengelegt.

11. ANGABEN NACH §285 NR. 30A

Basierend auf den von der OECD im Dezember 2021 veröffentlichten "Pillar Two Model Rules" hat die europäische Union im Dezember 2022 eine Richtlinie zur Sicherstellung eines globalen Mindeststeuerniveaus für multinationale Unternehmensgruppen verabschiedet. Gesetze zur globalen Mindeststeuer wurden in mehreren Ländern, in denen der Kingspan Konzern tätig ist, erlassen, darunter auch in Deutschland. Durch den Erwerb des Mehrheitsanteils an der STEICO SE durch die Kingspan Gruppe im Geschäftsjahr 2024 sind die Regelungen zur Mindestbesteuerung für STEICO SE anwendbar.

Die STEICO SE hat keine latenten Steueransprüche und -schulden im Zusammenhang mit Ertragsteuern aus den „Pillar Two“ Regeln erfasst. Zum 31. Dezember 2025 ist zudem kein laufender Steueraufwand aufgrund der „Pillar Two“ Regeln angefallen.

Die Gesellschaft sowie der Konzern bewerten laufend die Auswirkungen der „Pillar Two“ Regeln auf ihre jeweilige Steuerposition. Basierend auf einer aktuellen Bewertung der Anwendbarkeit von befristeten „Safe Harbor“ Regeln auf Grundlage tatsächlicher Finanzinformationen sowie nominaler Steuersätze in den Ländern, in denen der Konzern tätig ist, sehen wir es als vernünftige Schätzung an, dass aufgrund der aktuellen Struktur des Konzerns, der Verteilung seiner Tätigkeiten und des derzeitigen Verrechnungspreissystems keine Ergänzungssteuern auf Ebene des Konzernabschlusses anfallen werden.

Feldkirchen, den 22. April 2026

Die geschäftsführenden Direktoren

Aiveen Kearney

Georg Faller

Thorsten Leicht

Tobias Schindler

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die STEICO SE, Feldkirchen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der STEICO SE, Feldkirchen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalpiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der STEICO SE, Feldkirchen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die im Abschnitt „A.III.2. Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren“ und „B.II.4. Produktion“ des Lageberichts enthaltenen und als ungeprüft gekennzeichneten Ausführungen zu Umweltschutzelangen haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf die Angaben in dem als „ungeprüft“ gekennzeichneten Abschnitt.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die geschäftsführenden Direktoren bzw. der Verwaltungsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- den Bericht des Verwaltungsrats,
- den als „ungeprüft“ gekennzeichneten Abschnitt „A.III.2. Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren“ im Konzernlagebericht,
- den als „ungeprüft“ gekennzeichneten Abschnitt „B.II.4. Produktion“ im Konzernlagebericht,
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts,
- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im Konzernlagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Verwaltungsrat ist für den Bericht des Verwaltungsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die geschäftsführenden Direktoren für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der geschäftsführenden Direktoren und des Verwaltungsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die geschäftsführenden Direktoren sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die geschäftsführenden Direktoren verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die geschäftsführenden Direktoren dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die geschäftsführenden Direktoren verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die geschäftsführenden Direktoren verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den geschäftsführenden Direktoren angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den geschäftsführenden Direktoren dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den geschäftsführenden Direktoren angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wie die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den geschäftsführenden Direktoren dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den geschäftsführenden Direktoren zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 22. April 2026

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Thomas Reitmayr
Wirtschaftsprüfer

gez. Kathrin Aschenbrenner
Wirtschaftsprüfer

Unternehmensprofil

Der STEICO Konzern entwickelt, produziert und vertreibt Bauprodukte aus nachwachsenden Rohstoffen. Dabei ist STEICO Weltmarktführer im Segment der Holzfaser-Dämmstoffe.

STEICO ist als Systemanbieter positioniert und bietet als branchenweit einziger Hersteller ein integriertes Holzbausystem an, bei dem sich innovative Holztragwerke und biobasierte Dämmstoffe ergänzen.

Zu den Dämmstoffen zählen flexible Holzfaser-Dämmmatten, stabile Holzfaser-Dämmplatten sowie Einblasdämmstoffe aus Holzfasern und Zellulose. Furnierschichtholz und Stegträger bilden die Tragwerkskomponenten des Systems. Abdichtungsprodukte für die Gebäudehülle sowie Putzkomponenten für die Fassadendämmung runden das Gesamtsystem ab.

Seinen Kunden bietet der STEICO Konzern eine breite Sortimentsvielfalt bis hin zur Vorfertigung kompletter Bauteile für den Holz-Elementbau.

Die Produkte des Münchener Unternehmens eignen sich sowohl beim Neubau wie auch bei der Sanierung von Dach, Wand, Decke, Boden und Fassade. STEICO Produkte können einen Beitrag für den Bau zukunftssicherer, energieeffizienter Gebäude mit besonders hoher Wohnqualität leisten. Sie helfen, den Schutz vor Kälte, Hitze und Lärm dauerhaft zu verbessern.

Verantwortlich für den Inhalt

STEICO SE
Otto-Lilienthal-Ring 30
85622 Feldkirchen
Web: www.steico.com
Mail: info@steico.com

Veröffentlichungsdatum: 2026-04-28